

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M., excl. Postgebühren.
Angebr. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Redaktion und Druckerei: Gieselerstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Dre Freibeilagen:

Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Neueste Nachrichten.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im Odenwald-Land besitz er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Nr. 116.

Donnerstag, den 12. Mai 1898.

XIII. Jahrgang.

Der spanisch-amerikanische Krieg.

New-York, 10. Mai. Heute wurden weitere Maßnahmen für eine schnelle Invasion in Cuba beschlossen. Sämtliche Truppen begeben sich von Cienfuegos schnellstens nach Tampa, wohin General Miles sofort abreist. 34 Schiffe für den Transport der Truppen sind bereit. — Der Kongress ermächtigte den Präsidenten, Truppencorps aus vielleicht zehntausend Mann zu bilden, die gegen das gelbe Fieber immun sind. Der Truppen-Transport wird längere Zeit in Anspruch nehmen, da die Eisenbahnen unvorbereitet sind. Graf Costina, das Haupt der hiesigen Carlsten, soll vor seiner Abreise nach Europa erklärt haben, daß der Präsident Don Carlos seiner Thronbesteigung sicher sei. Er habe russische und französische Unterstützung. Costina sagt, Carlos könne schnell einen ehrenvollen Frieden mit Amerika arrangieren, aber falls die Fortsetzung des Krieges nöthig werde, habe Carlos immense Mittel zur Disposition. — Frankreich beabsichtigt wegen der Verschlagnahme des Dampfers „Lafayette“ Schadenersatz zu fordern. — Auf Samoa herrscht Revolution, deren Haupt Tamasese ist, der ein verschanztes Lager bezog. Die Regierung wird kein Kriegsschiff dorthin absenden.

Madrid, 10. Mai. Die Ministerkrisis dauert fort. Unter den Politikern herrscht die größte Verwirrung. Wenn Sagasta keine neuen angesehenen Männer ausfindig macht, giebt es eine militärische Diktatur. — Die Kammer nahm den Gesetzentwurf betreffend die Land- und Seestreitkräfte an. — Die Lage auf den Philippinen wird hier nicht als verzweifelt angesehen. Man glaubt, man sei noch im Stande, die Amerikaner von dort zu vertreiben.

Die Unruhen in Spanien:

bauern inzwischen fort. Wir erfahren u. a. darüber:

Madrid, 10. Mai. Der Belagerungszustand ist über ganz Katalonien verhängt worden. Heute sank das Goldagio um ganze 10 Prozent, wahrscheinlich in Folge des Verbots der Getreideausfuhr. Katalonische Abgeordnete stellten heute in den Cortes den Zusatzantrag, den Rotenlauf der Bank einzuschränken und sämtliche Staatspapiere und Einkommen mit

20 Prozent zu besteuern. — Aus Baza werden Ruhestörungen wegen der Lebensmitteltheuerung gemeldet; einige Personen wurden dabei getödtet, sowie mehrere verwundet. — Ueber Cordova und Balladolib ist wegen der dort vorgekommenen Unruhen der Belagerungszustand verhängt worden, desgleichen über die Landschaften Vibratlar und Andalusien.

Die Hungerrevolten in Italien

haben nachgerade einen gefährlichen Charakter, aber auch eine bedeutende Ausdehnung angenommen. Am schlimmsten scheint es in Oberitalien zuzugehen. Heute wird aus verschiedenen Orten berichtet:

Mailand, 10. Mai. Hier ist eine Revolution ausgebrochen. Die Arbeiterbevölkerung kämpft seit drei Tagen ohne Waffen, ohne Führer, mit Steinen wider die kleinkalibrigen Gewehre. Ueber die Hartnäckigkeit des Kampfes werden grausige Dinge erzählt. Die Truppen wurden vielfach mit großen Verlusten zurückgeschlagen. Der Kampf endigt erst auf den Dächern und entsteht von Neuem in einem Stadttheil, wenn er in einem andern zu Ende ist. Die Verluste des Volkes sollen fürchterlich sein. Am Samstag gab es ca. 150 Tödtet und mehrere hundert Verwundete. Die Verwundungen sind zumeist schwer infolge der entsetzlichen Wirkung der neuen Geschosse. Am Sonntag waren die Opfer noch zahlreicher. Gestern fand ein blutiger Kampf statt auf der ganzen Südostseite der Stadt, während dessen von draußen eindringende Studenten und Landleute bis zur Colonne Verziere weit im Innern der Stadt vordrangen. Viele hatten Gewehre. Das Gefecht begann um 11 Uhr Vormittags; um 3 $\frac{1}{2}$ Uhr ergaben sich die letzten Aufständigen. In einem Kloster bei der Porta Ronforte, im Castello sollen mehrere Soldaten standrechtlich erschossen worden sein, weil sie sich weigerten, auf das Volk zu schießen. Die Eisenbahnen um Mailand sind mehrfach unterbrochen worden. In den Richtungen nach Süden, Osten und Westen fahren die Züge mit Carabinieri auf den Tändern. Viele bekannte Socialisten und Republikaner sind geflüchtet. Sämtliche Arbeit ruht. Gestern haben infolge der Auflösung der Arbeiterkammer auch die Schriftsetzer den Generalstreik erklärt. Alle öffentlichen Aemter, Schulen u. s. sind geschlossen. Es ist kein Tramverkehr. Der Gebrauch der Fahrräder ist verboten. Die Beleuchtung der Straßen

ist nur stellenweise möglich. Die elektrische Leitung ist vielfach unterbrochen.

Neapel, 10. Mai. Im Martierviertel sammelte sich eine Menge von Aufständigen, von denen mehrere mit Stöcken bewaffnet waren, und versuchten die Arbeiter in der mechanischen Werkstätte von Dejecca zur Einstellung der Arbeit zu veranlassen. Die Truppen zerstreuten wiederholt die Manifestanten. Eine andere Bande von etwa 700 Personen wurde im Viertel Ponzina zerstreut, wobei zwei Polizisten und ein Soldat durch Steinwürfe verwundet wurden. Vier Personen wurden verhaftet. Die Aufständigen zogen sich hierauf nach dem Hafenviertel zurück, wobei sie zwei Straßenbahnwagen umstürzten und Barrikaden zu errichten suchten, beim Herannahen vom Militär jedoch die Flucht ergriffen. Die Aufständigen aus den niederen Stadttheilen, zogen sodann nach den höhergelegenen Stadttheilen hinaus, wobei sie abermals Pferdebahnwagen umstürzten, deren Scheiben zertrümmerten, Gasandolaber umwarfen und Steine gegen die Truppen schleuderten. Die Soldaten gaben Feuer, wodurch eine Person getödtet wurde. Am Abend kam es in verschiedenen Stadttheilen zu neuen Unruhen. Es wurde mit Steinen geworfen und auch einige Pistolenschüsse abgegeben. Hierdurch wurden drei Soldaten und ein Polizeibeamter verletzt. Die Truppen mußten Feuer geben und verwundeten drei Aufständigen, darunter zwei schwer. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen. Andere Ansammlungen wurden auf dem Plage vor dem Bahnhofe und in der Straße Borgo di Sordito zerstreut, wo die Aufständigen eine Barrikade zu bauen versuchten und das Schilderhaus in Brand setzten. Auch in einigen kleineren Gemeinden der Provinz, so in Marano und Boscorecafe kamen Unruhen vor. Infolge der beschriebenen Vorgänge ist über die Provinz Neapel der Belagerungszustand verhängt worden.

Lugano, 10. Mai. Mehrere Tausend Arbeiter wollten nach Mailand, ließen aber in Luino auf Widerstand. Nachmittags kamen mehrere Wagen mit Fremden an, die aus Luino flüchteten, unter denen sich auch der Herzog von Sachsen-Meiningen befand.

Milano, 10. Mai. Gestern wurden Kundgebungen wegen der hohen Brodpreise veranstaltet. Die Aufständigen setzten die Ackergebäude in Brand und plünderten die Getreidelager. Die Gendarmerie schritt mehrere Male mit blanker Waffe ein.

Florenz, 10. Mai. Der Belagerungszustand wurde im ganzen Bereich des achten Armee-corps erklärt.

Wesling, 10. Mai. Die Menge, darunter Frauen und Kinder, verlangte vor der Mairie Unterstützung und zertrümmerte Laternen und Fenster. Das Militär nahm Verhaftungen vor.

Deutschland.

* **Berlin, 10. Mai.** (Hof- und Personal-Nachrichten.) Aus Mex wird mitgetheilt: Der Kaiser empfing gestern Abend eine Abordnung des Gemeinderaths mit dem Oberbürgermeister v. Cramer an der Spitze. Auf die Ansprache des Letzteren, der nochmals

Sonderbare Heilige.

Von Alfred Glandower.

(Schluß.)

(Nachdruck verboten.)

Von dem berühmten Wagen von Juggernannt, von dessen Rädern schon Hunderttausende von Fanatikern zer-malmt worden sind, hat wohl jeder schon gehört.



Bekanntlich ist Pooree in Drissa der Hauptplatz, auf welchem Juggernannt noch jetzt in Aktion tritt, doch nach Pooree kommt unstreitig Serampore in Betracht, eine kleine Stadt, die etwa 10 deutsche Meilen von Calcutta liegt. Alljährlich macht der menschen tödtende Wagen einmal seine Rundfahrt. Tausende und abertausende von

Menschen wallfahren dann nach dem Städtchen. Die heiligen Bilder Juggernannt, seines Weibes und seines Bruders werden unter ohrebetäubendem Lärm von dem Tempel nach dem riesigen tempelartigen Wagen gebracht, Elephanten oder Hunderte von Menschen daran vorge-spannt und der Wagen nun in Bewegung gesetzt.

Ein Taumel erfasst dann die Gläubigen all, zu Hunderten stürzen sie sich unter die Räder des Wagens und lassen sich zermalmen, zerquetschen, und das englische Militär hat zu thun, die Wahnsinnigen von ihrem Beginn abzuhalten.

Bekannte Heilige sind die Säulenheiligen. Heilige, die Jahre lang auf einer Säule stehen, die nicht mehr wie einen Fuß im Durchmesser mißt.

Ihnen ebenbürtig sind die Armheiligen, Fakire, die ihre Hände jahrelang gen Himmel gestreckt halten und denen man namentlich in Egypten und Indien begegnet.

Fakire, die eine Hand fünf, sechs Jahre lang ununterbrochen gen Himmel gehalten haben, sind keine Seltenheit und in Benara sieht ein Fakir, der seit dreißig Jahren beide Arme empor hält. Sie sind zu je einem Stücke verkümmert, vollständig muskellos und könnten nur durch Gewalt noch aus ihren Achselhöhlen ausgebrochen werden. Die Fingernägel des Heiligen sind über 12 Zoll lang, der ganze Anblick ein für unsere Begriffe durchaus ekelhafter, für indische Begriffe aber ein außerordentlich ergebender.

Natürlich ist der Mann, als der größte lebende Heilige des großen indischen Reiches, durch die massenhafte einfließenden Spenden ein fabelhaft reicher Mann geworden. Aber nicht nur Geld wird ihm gegeben, sondern Nahrungsmittel aller Art, und Jeder rechnet es sich zum

Glücke an, den Heiligen füttern zu dürfen. Ja, oft wird er sogar sinnlos trunken gemacht, was das Erregende des Anblickes nur noch vermehrt.

Eines der größten religiösen Feste wird alle zwölf Jahre in Conjeveram bei Madras gefeiert. In dem



großen See von Conjeveram fließt nämlich, alten indischen Glauben nach, alle zwölf Jahre das ganze Wasser des heiligen Ganges zusammen und die Gläubigen becken sich darin zu baden.

Hunderttausende von Menschen beiderlei Geschlechts stehen in dem heiligen Wasser und glücklich der, dem der Himmel so wohl will, daß er von einem der massenhafte auftretenden Alligatoren gefressen wird.

den Dank der Stadt für die Entfestigung aussprach, dankte der Kaiser und bemerkte, er werde jederzeit der Stadt Wiesbaden besonderes Interesse erhalten. Der Statthalter Fürst zu Hohenlohe-Schillingburg ist heute früh nach Straßburg zurückgekehrt. Der Generalinspektor der Artillerie, Edler von der Planitz, und der Generalinspektor der Festungen, Vogel von Falkenstein, sind hier eingetroffen. Kriegsminister v. Götter wird erwartet.

*** Berlin, 10. Mai.** Vom ostasiatischen Kreuzergeschwader sind nunmehr 4 Schiffe nach Manila beordert worden.

*** Berlin, 10. Mai.** Im Abgeordnetenhaus wurde heute die Position Eisenbahnlinie Treuen-Klausen der Eisenbahnvorlage in zweiter Lesung gemäß dem Antrage der Kommission angenommen. Sodann wurde die Vorlage, betreffend die Pfarrengeschlechter, in dritter Lesung genehmigt. Der freiconservative Antrag, betreffend die öffentlichen Volksschulen, der sodann auf der Tagesordnung stand, wurde nach kurzer Debatte wieder zurückgezogen. Morgen: Kleinere Vorlagen.

*** Berlin, 10. Mai.** Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Bekanntmachung des Kultusministers, wonach auf das Preisauschreiben vom 1. November vorigen Jahres für den Entwurf einer Hochzeitsmedaille 87 Entwürfe eingegangen sind. Die als Preisauschreibungs eingesehene Landeskommission hat beschlossen, von der Ertheilung eines ersten Preises abzusehen, in dessen 10 Preise zu verteilen, und zwar 2 Preise von je 1000 M. und 8 Preise von je 400 M.

Ausland.

*** Paris, 10. Mai.** Das Wahl-Resultat ist nunmehr endgültig folgendes: 184 Stichwahlen; 186 Republikaner; 31 Radikale; 84 Radikale; 35 radikale Sozialisten; 25 Sozialisten; 36 Reaktionäre. Die Sozialisten und Antisemiten sind dabei auf die ihnen nahe stehenden Fraktionen vertheilt.

*** Petersburg, 10. Mai.** Der Anregung Englands, welche dahin geht, Europa möge sich hinsichtlich der Getreideversorgung von Amerika emanzipiren, und es möchten in Europa staatliche Vorräthe gebildet werden, schließen sich auch die „Russofi“ an. Das Blatt verweist auf die großen Verluste, die Europa durch Unterlassung einer solchen Maßnahme erleidet, und schließt, es bedürfe dieser Opfer nicht, wenn die europäischen Regierungen die Landwirtschaft mehr beachten und sich nicht auf den Import aus Amerika verlassen hätten. Es wäre nützlich gewesen, Getreidevorräthe zu sammeln, um sie in den Zeiten der Noth zu normalen Preisen zu verkaufen und die Spekulation zu jäheln. Die Regierungen müßten über kurz oder lang auf diese Idee kommen, um ihre Länder vor Krisen und Aufständen in Folge von Hungersnoth zu bewahren, welche eine furchterliche Anomalie im Leben des aufgeklärten Europa bilden. (Der Vorwurf, der hier den Regierungen gemacht wird, ist nur zu berechtigt. D. R.)

Von Nah und Fern.

— Offenburg, 10. Mai. Vor der Strafkammer hatte sich dieser Tage ein 16jähriger Schuhmacherlehrling zu verantworten, der die Hostie nach der Communion aus dem Munde nahm, zerpörrte und wegwarf und die Kirche mit den Worten verließ: „Das ist der größte Schwindel!“ Er wurde zu zehn Monaten Gefängnis verurtheilt.

— Aus Rheinfelden, 10. Mai. Aus allen Weinbau treibenden Gemeinden laufen zahlreiche Klagen über das harte Auftreten des Heu- und Sauerwurmes und des Rebfliehens ein. Die Weinberge stehen sonst recht gut.

— Heidelberg, 10. Mai. Heute Mittag erschoss sich der Student Franz Schniger aus Geln in seiner Wohnung.

— Würzburg, 10. Mai. In Schweinfurt wurde heute Vormittag auf dem Stadtbahnhof die Gattin des Spenglermeisters Bickel, als sie im Begriff stand, den um 8 Uhr 15 Min. fälligen Postzug zu besteigen, von der Maschine eines rangirenden Güterzuges erfasst und vor den Augen ihres Gatten zermalmt. Der Tod trat sofort ein.

— Oldenburg, 10. Mai. Gestern Abend stießen auf der Straße Hohenkirchen-Jever-Karolinenfel zwei Personenzüge infolge falscher Weichenstellung zusammen. Das Zugpersonal war abgesprungen. Der im Zug befindliche Kaufmann Mertens aus Jever wurde getödtet. Ein Reisender wurde verletzt.

— Paris, 10. Mai. In einem Tunnel bei Foulain ereignete sich ein Bahnunglück. 3 Personen wurden dabei getödtet und 10 verwundet.

— Budapest, 10. Mai. Abends spielte sich vor der Wohnung der Prinzessin Chimay eine aufregende Scene ab. Johann Rigo, der, in Begleitung der Prinzessin aus seiner Wohnung kommend, auf der Straße erschien, wurde von seiner angetrauten Frau, einer Zigeunerin, erwartet und weiblich durchgegräbelt.

— Lemberg, 10. Mai. Eine größere Anzahl Beschäftigungsloser wollte aus dem Ergelektrolyt die Probiläden plündern; sie wurden mit großer Mühe von der Polizei daran gehindert. Viele Personen wurden verhaftet.

Aus der Umgegend.

II Diebrich, 10. Mai. Der Vorstand des hiesigen Bürgervereins hat sich an die Direktion der Aktien-Gesellschaft für Gasbeleuchtung hier mit einer Eingabe um Ermäßigung der Gaspreise und der Miete der Gasmesser gewandt. Die Differenz gegen Wiesbaden ist sehr groß, es beträgt die Miete der Gasmesser pro Monat für 3 Flammen in Diebrich M. 0.45, in Wiesbaden M. 0.30, für 5 in B. 0.55, in W. 0.35, für 10 in W. 0.80, in B. 0.50, für 20 in B. 1.—, in W. 0.70, für 30 in B. 1.50, in W. 0.90 und für 60 in B. 2.—, in W. 1.15. In Wiesbaden wird eine Miete für die zu Kraft-, Koch- und Heizzwecken aufgestellten Messer, sofern von demselben Consumenten gleichzeitig Leuchtgas verbraucht wird, nicht erhoben; in diesen Fällen wird nur die Miete für den Leuchtgasmesser angerechnet. Die Gas-Preise betragen per Kubikmeter: zu Beleuchtungszwecken in W. 16 Pf., in B. 20 Pf., für Maschinenbetrieb zur Erzeugung elektrischen Stromes in W. 13 Pf., in B. 15 Pf., für

Maschinenbetrieb zu gewerblichen Zwecken in W. 12 Pf., in B. 15 Pf., zu Koch- und Heizzwecken im Winter 12 Pf., zu Koch- und Heizzwecken im Sommer 10 Pf. Es liegt im Interesse der Gasbesitzer die Preise derart herabzusetzen, daß jedem die Möglichkeit, Gaslicht zu bekommen nicht schwer wird.

(*) Aus dem blauen Ländchen, 9. Mai. Die Weinbergsgeschnecken treten dieses Frühjahr auch in den Weinbergen unserer Gegend so massenhaft auf, daß vielfach nach selbstgerichteter Beschluß gemeinschaftlich gegen dieselben vorgegangen wird, da per einzelnes Auslesen der Thiere doch keinen bemerkenswerthen Erfolg hätte. Ganze Körbe voll Schnecken werden so in den einzelnen Weinbergen aufgefunden und als Hühner- und Entenfutter verwendet. — Unsere Gegend ist mit einem sonst nicht vorkommenden sehr lästigen und schädlichen Unkraut befallen, gegen das alle getroffenen Maßnahmen bis jetzt fast nichts geholfen haben; es ist der Flughafer, der auch dieses Jahr wieder in bedenklicher Weise die Acker in Beschlag genommen hat. Auf Zuckerrüben-, Kartoffel- und Dickwurzäckern wird er wohl durch das wiederholte Bearbeiten des Bodens mit Hacke, Pflug und Egge vorübergehend zerstört, leider kommt er aber schon im nächsten Jahre im Sommergetreide wieder, da der Same dieses Unkrautes eine 5-jährige Keimkraft besitzt. Vor 30 Jahren kannte man den Flughafer hier kaum dem Namen nach und heute ist er tatsächlich das schlimmste Unkraut unserer Felder und eine wahre Landplage. — Die Bienenvölker, denen der Tisch draußen eben in reichem Maße gedeht ist, haben bei der herrschenden nässlichen Witterung schlimme Zeiten, denn sie müssen meist einsehen und verbrauchen, da sie ein energisches Brutgeschäft betreiben, mehr Honig als sie einzuhäufen vermögen. Der erste natürliche Schwarm unserer Gegend fiel am 25. April auf dem Stande des Herrn Lehrers Bonhausen in Wiesbaden. Hier und da sind auch schon in Erwartung guter Tracht Kunstschwärme, sogenannte Ableger, gemacht worden. Sämtliche Schwärme müssen jetzt gefüttert werden.

H Gerbenheim, 9. Mai. Die vor einem Jahre hier ins Leben getretene Spar- und Darlehenskasse hat sich in einer kaum geahnten Weise entwickelt und den Beweis erbracht, daß die Gründung derselben einem Bedürfnisse entgegengekommen ist. Durch dieselbe ist den Bewohnern unseres in vollem Aufblühen begriffenen Ortes die beste Gelegenheit geboten, im Bedarfsfall das Geld zu einem niedrigen Zinssatz zu entnehmen bezw. überflüssige Gelder verzinslich anzulegen, ohne nach auswärts zu müssen. In den ersten 10 Monaten ihres Bestehens hat die Kasse für ihre 87 Mitglieder, die nach und nach eingetreten sind, die Summe von 150,300 M. umgesetzt. Beim Jahresabschluss betragen die Aktiven wie Passiven 25645.71 M. An Spareinlagen waren vorhanden 6940.67 M. vorzugsweise durch Kinder verzinst angelegt. Die Kasse ist eine Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht, und dem Verbands nachsauflicher landwirtschaftlicher Genossenschaften und der Nassauischen Hauptgenossenschaft in Wiesbaden angeschlossen. Durch den Anschluß an letztere ist sie in die Lage versetzt, für ihre Mitglieder in rascher und billiger Weise die Geldgeschäfte zu erledigen. Trotzdem die Kasse, die nicht auf Reingewinn hinberichtet, erst kurze Zeit besteht und viele Einrichtungen verloren hatte, erzielte sie doch einen Reingewinn von 111.79 M.

§ Mainz, 10. Mai. Der hiesige Finanzaußschuß beschloß, die Kosten für die Drucklegung der Reichstags-Wählerlisten zu bewilligen. Die gedruckten Listen sollen in 22,000 Exemplaren den Tageszeitungen beigelegt werden. — Der Erzbischof von Freiburg i. Br., Romp, wurde heute Mittag, als er hier eintraf, um nach Freiburg zu reisen, von einem Schlaganfall betroffen, in Folge dessen er auf der linken Seite gelähmt ist. Der Zustand ist bei dem hohen Alter des Erzbischofs sehr bedenklich. Romp ist 76 Jahre alt. Am Donnerstag sollte seine Inthronisation in Freiburg erfolgen. — Dem zum Tode verurtheilten Mörder Simon Merg ist das verworrene Revisionsurtheil des Reichsgerichts gestern durch den Gerichtsvollzieher zugestellt worden. — Die hiesige Finanzkommission genehmigte 650,000 Mark für die Erbauung eines Schulhauses in der Neustadt.

× Camberg, 10. Mai. Ca. 700 Priester aus den wurden am Sonntag Mittag am hiesigen Bahnhofe von einer Ertriker Gesellschaft aufgelesen. Es wurde constatirt, daß die Tauben im Stände sind, den Weg nach Kahren, dessen Ziel für sie bestimmt war, in zwei Stunden zurückzulegen.

× Dattenheim, 10. Mai. Der ehemalige Herrschaftshaus des verstorbenen Commerzienraths Lauterger ist von Herrn Balch. Neg erworben worden. Der neue Besitzer beabsichtigt, sein bekanntes Wein-Restaurant dorthin zu verlegen und den vorhandenen großartigen Lokalitäten entsprechend einzurichten.

Petition der Handelskammer Wiesbaden an den Eisenbahnminister.

Die Handelskammer Wiesbaden hat an den Herrn Eisenbahnminister, Excellenz Thelen, eine Petition gerichtet, in welcher um Herstellung einer neuen kürzeren Eisenbahnverbindung zwischen Wiesbaden und Frankfurt a. M. gebeten wird. Bei der hohen Wichtigkeit dieser Angelegenheit für unsere ganze Gegend bringen wir die Eingabe hier ihrem Wortlaut zum Abdruck:

Wiesbaden, 27. April 1898.

Euer Excellenz!

Seit Jahren wurden sowohl in Wiesbaden als auch in Frankfurt Klagen darüber laut, daß die bestehende Taunusbahn über Castell (Mainz) den Verkehr zwischen diesen beiden Städten in ungenügender, zu zeitraubender und zu theurer Weise vermittelt. Während die Entfernung zwischen dem Bahnhof Wiesbaden und dem Frankfurter Hauptbahnhof der Luftlinie nach nur etwa 31 km beträgt, hat die Taunusbahn eine Streckenlänge von 42 km zurückzulegen.

Die Folge davon ist, daß sowohl die Fahrzeit der Schnellzüge wie der Personenzüge zwischen Frankfurt und Wiesbaden eine viel zu erhebliche für den großen Personenverkehr dieser beiden Städte untereinander ist. Dieser Mißstand wird noch dadurch erhöht, daß sich über die Strecke Frankfurt-Castell-Curve die größere Hälfte des großen internationalen Fremdenstroms von Nordwestdeutschland nach Süddeutschland u. s. w. und umgekehrt bewegt, daß der starke Nachbarverkehr der Städte Wiesbaden und Mainz, der ferner der starke Nachbarverkehr der Rheinorte mit Mainz die Taunusbahn ebenfalls belastet, wodurch nicht selten Ueberfüllung der Bahnhöfe und Ueberlastung der Züge der Taunusbahn hervorgerufen werden, die naturgemäß wieder zu großen Verspätungen führen. Wenn auch voll anerkannt werden muß, daß sowohl die Stationsbeamten wie auch die aufsichtführenden Beamten, insbesondere die königliche Eisenbahndirektion Frankfurt a. M., alles ausbieten, um den Verzögerungen und sonstigen Unzulänglichkeiten auf der Strecke der Taunusbahn zwischen Wiesbaden-Mainz vorzubeugen, so haben doch diese vereinten Bemühungen nicht immer den beabsichtigten Erfolg gehabt,

wenn sie auch, was wir dankbar hervorheben, größere Unglücksfälle im Personenverkehr, welche die Ueberfüllung von Bahnhöfen, Zügen und Strecken nicht selten mit sich bringen, bisher immer noch verhindert haben. Die eben kurz geschilderten Mißstände bestehen und müssen sich von Tag zu Tag vermehren.

Dies hat in der Bevölkerung allseitig den Wunsch gezeitigt, nach Herstellung einer neuen kürzeren Bahnverbindung zwischen Wiesbaden und Frankfurt a. M. Eine neue direkte Vollbahn Wiesbaden-Frankfurt, welche von Station Erbenheim nach Osten laufend, das blaue Ländchen durchschneiden und in Kistel in die Frankfurt-Mainburger Linie einmünden würde und die Entfernung zwischen beiden Städten von 42 auf 33—34 Kilometer verkürzen könnte, würde ungemein große wirtschaftliche und andere Vortheile für die südnassauische Bevölkerung sowohl als auch voraussichtlich für die Eisenbahn zur Folge haben.

Zunächst würde es erreicht werden, daß die Fahrzeit von Wiesbaden nach Frankfurt a. M. bei Schnellzügen statt bisher 51 bis 53 Minuten nur etwa 38 Minuten (abzüglich der jetzigen Aufenthaltzeit in Kistel) und bei Personenzügen statt bisher 79 bis 84 und 90 Minuten nur 60 Minuten betragen würde. Wofür die jetzige Schnellzugsfahrtzeit vermehrt würde auf die der D-Züge, welche die Strecke Frankfurt-Bebra und Frankfurt-Kassel befahren, könnten noch weitere Zeitersparnisse erzielt werden.

Außer der Verminderung der Fahrpreise um mehr als 20 pCt. erzielt werden können. Beide Umstände zusammen müßten zweifellos außerordentlich befruchtend auf die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Frankfurt und Wiesbaden wirken, welche Wirkungen bei dem raschen Wachsen der beiden Städte sich von Jahr zu Jahr steigern würden. Wiesbaden würde als größter Badeort und Fremdenplatz Preußens dem großen mitteleuropäischen Durchgangspunkt Frankfurt a. M. näher gerückt werden und dadurch manchen neuen Zugzug von Durchreisenden gewinnen können. Außerdem würde den Bewohnern und Fremden es ungemein erleichtert werden, in Frankfurt a. M. auf die großen nach dem Süden, Norden und Osten verkehrenden Schnellzüge überzugehen. Frankfurt a. M. würde gleichfalls als Großhandelsstadt für seinen Großhandel und seine zahlreiche Bevölkerung bedeutende Vortheile von der neuen Bahn haben. Die wirtschaftlichen und sonstigen Vortheile, welche beide Städte von einer kürzeren Eisenbahnverbindung ziehen würden, müßten in Zukunft bei der raschen Bevölkerungszunahme beider Städte (Frankfurt nimmt jährlich etwa 6000, Wiesbaden um etwa 3000 Einwohner zu) sich noch erheblich steigern.

Von großem Werth für die Städte würde es auch sein, wenn den in den beiden Großstädten sowie in den kleineren Fabriksstädten der Mainebene, wie Höchst a. M., Griesheim a. M., beschäftigten Fabrikarbeitern durch die neue Bahnlinie eine neue Möglichkeit verschafft würde, sich in rein ländlichen Bezirken anzusiedeln und ein Heim zu erwerben, was ihnen in den Orten des sogenannten blauen Ländchens, welche bisher nur wenig Arbeiter an die städtischen Industrien abgeben, viel eher möglich sein wird, als in den Großstädten und Fabriksstädten, wo der Grund und Boden schon ungemein hohe Preise erzielt.

Außer den Städten haben noch die Landorte der Kreise Höchst a. M. und Wiesbaden Land ein großes Interesse an der Herstellung einer direkten Vollbahn Wiesbaden-Frankfurt a. M., vor allem würden die eine Bahnverbindung bisher entbehrenden Orte des sogenannten blauen Ländchens mit einer Bevölkerung von rund 6000 Seelen aus ihrer glänzigen Lage in der Nähe zweier großer Städte mehr noch als bisher Nutzen für ihre Landwirtschaft ziehen können. Statistische Angaben können wir in dieser Hinsicht leider nicht machen.

Aber nicht nur die Bevölkerung der Kreise Wiesbaden-Stadt, Wiesbaden-Land, Höchst a. M. und Frankfurt-Stadt würde von einer neuen direkten Vollbahn Wiesbaden-Frankfurt a. M. vortheilhaftigen Nutzen haben, sondern auch der Preussische Staatbahnverwaltung selbst würden beachtenswerthe Vortheile erwachsen. Die Verkürzung des Eisenbahnwegs zwischen Frankfurt und Wiesbaden würde zwar zunächst eine Verminderung der Fahrpreise für Personenzüge und eine Herabsetzung der Gütertransportpreise bedeuten. Dieselbe würde für die Fahrarten etwa 20 pCt. betragen, für die Gütertarife aber nicht erheblich sein, nur würden am Güterverkehr eine größere Anzahl von Verkehrsbeziehungen als im Personenverkehr an der Frachtermäßigung theilnehmen. Während aber für den Güterverkehr der Einnahme-Ausfall als ein bleibender angesehen werden kann, würde im Personenverkehr die Fahrpreismäßigung kaum eine Einnahme-Verminderung zur Folge haben, denn die Fahrpreismäßigung im Verein mit der Fahrzeitverkürzung würde eine so bedeutende Verkehrsvermehrung bewirken, daß nicht ein Einnahme-Ausfall, sondern eine ganz bedeutende Einnahme-Vermehrung die Folge sein würde. Dazu würden noch die Einnahmen aus dem Verkehr der neuen im blauen Ländchen zu errichtenden Stationen treten, jedoch in keiner Weise die Befürchtung gehegt werden darf, daß eine neue kürzeste Verbindung zwischen Wiesbaden und Frankfurt a. M. irgendwie sich als unrentabel oder gar als verlustbringend für die Eisenbahn erweisen wird. Da nämlich nur die etwa 13—14 km lange Strecke zwischen Erbenheim und Kistel auszubauen wäre, würden sich die Baukosten nicht zu hoch belaufen und zur Verzinsung keinen erheblichen Verkehrszuwachs erfordern.

Der Eisenbahn wird aber ferner die neue Bahn eine recht wünschenswerthe Entlastung ihrer Taunuslinie bringen. Wenn auch bisher keine großen Unfälle und Verkehrsstörungen durch einen unrichtigen Verwaltung im Gebiete der kgl. Eisenbahndirektion Frankfurt a. M. vorgekommen sind, so sind doch die von uns oben geschilderten Uebelstände, wie Ueberfüllung der Bahnhöfe, Zugverspätungen usw. genügt, die Beweise dafür, daß eine Entlastung der Taunusbahn durch die von uns gewünschte neue Vollbahn Wiesbaden-Frankfurt a. M. mindestens erwünscht ist. Diese Entlastung wird aber gerade für die Zeiten schon jetzt notwendig; wo der gesteigerte Betrieb ganz besondere Sicherheit erfordert, d. h. für die Zeiten der Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers in Wiesbaden. Die Entlastung wird sodann in Zukunft auch allgemein als Nothwendigkeit sich erweisen, wenn die Taunuslinie durch Ueberleitung des Güterverkehrs von Mainz über Kassel, Mainbrücken-Bischofsheim eine weitere Verkehrssteigerung erfahren muß.

Es unterliegt somit keinem Zweifel, daß die Taunuslinie schon jetzt schwer belastet ist, daß diese Belastung bei dem stetig steigenden Verkehr immer mehr steigt und zwar so, daß über kurz oder lang eine Ueberfüllung auf der Taunuslinie eintreten muß, sollen nicht die in anderen Verkehrsgebieten eingetretenen Unfälle und Verkehrsstörungen auch in unserem Bezirk sich zeigen. Da aber eine Ueberfüllung auf der Taunuslinie bei dem theureren Weinbergsgelände in der Mainebene nur mit sehr erheblichen Opfern zu bewirken wäre, so erweist sich der Ausbau der direkten Vollbahn Wiesbaden-Frankfurt a. M. als Entlastungsbahn für die Taunusbahn auch von indirektem finanziellen Vortheil für die Eisenbahn-Verwaltung, indem sie dadurch der

theueren Ergänzungsbauten auf der Taunusbahn zum größten Theil entbunden würde.

Locales.

Wiesbaden, 11. Mai.

* **Ausfall der Rheinfahrt.** Infolge der regnerischen Witterung fällt die von der Kurverwaltung für morgen Donnerstag beabsichtigte große Rheinfahrt aus und wird auf einen anderen entsprechenden Tag verschoben. Bereits gelöste Billets werden an der Kurkasse zurückerstattet.

* **Gartenfest.** In Rücksicht auf den zur Zeit außerordentlich starken Fremdenbesuch unserer Stadt, hat die Kurverwaltung das Programm des übermorgen Freitag stattfindenden Gartenfestes insofern besonders reich ausgestaltet als bereits dieses erste Gartenfest mit einer Ballonfahrt verbunden sein wird. Herr Capitain de Maire, der sich im vorigen Jahre als ein gewandter und sicherer Luftschiffer hier eingeführt hat, wird sich mit seinem 1100 Kubikmeter fassenden Kistenballon „Mattiaca“ unter Mitnahme von Passagieren (Anmeldungen befordert die Tageskasse) in die Lüfte erheben. Das abendliche Feuerwerk wird so frühzeitig beendet sein, daß auswärtige Besucher noch die letzten Bahnzüge erreichen. Dasselbe umfaßt nicht weniger denn 24 Nummern, darunter eine ganze Anzahl größerer Effektsstücke. Hoffentlich ist die Witterung dem Feste günstig.

G. Sch. **Residenztheater.** Am Donnerstag erscheinen die „Vogelbrüder“ zum 37. Male auf dem Spielplan. Am Samstag erfolgt bestimmt die erste Aufführung von „Sein Trieb“. Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß Billets zu dieser Vorstellung schon vom Donnerstag ab an der Theaterkasse von 11—1 Uhr und Abends von 7/7 Uhr ab zu haben sind.

* **Das Walhalla-Theater** erfährt beim gegenwärtigen Programm dauernd den lebhaftesten Zuspruch, besonders von Seiten unserer zahlreichen Saisongäste, die bei dem unwirtschaftlichen Wetter gern ein so komfortables Etablissement aufsuchen, das nach gerade wirklich ein Bedürfnis für unsere „Weltstadt“ geworden war. Ausser den schon besprochenen Kräften des neuen Ensembles, das schon am nächsten Montag, den 16. dieses Monats wieder wechselt, findet die nachträglich hinzugekommene russische Truppe „Tartakoff“, deren Haupttänzer einer der ersten Tänzer Russlands ist, abendlich stürmischen Beifall. Die städtische Truppe besteht aus vier hübschen, jungen Damen, zwei Herren und einem Jungen und wirkt schon durch ihr Auftreten in den prächtvollen Kostümen äußerst fessend. Das Programm gehört nunmehr zu den interessantesten, die uns bisher im Walhalla-Theater geboten wurden.

St. **Wäberfrequenz.** V. Baden 12,518, Ems 405, Homburg 696, Kreuznach 345, Naumburg 1256, Wiesbaden 26,751.

* **Ostkrankenpflege.** Donnerstag Abend findet eine außerordentliche Vorstandssitzung der Ostkrankenpflege statt, zu welcher die Herren Kassenärzte eingeladen sind.

* **Gesellschaftsreisen zu Pfingsten und Himmelfahrt** erhalten, wie ein Frankfurter Blatt meldet, im Staatsbahnbereich keine Fahrpreidermässigung. Es erstreckt sich diese Ausschließung billiger Gesellschaftsfahrten auf den Himmelfahrtstag, sowie zwei Tage vor Pfingsten und einen Tag nach Pfingsten.

* **Beleuchtung der D-Jüge.** Seither war im preussischen Staatsbahn-Geleise bestimmt, daß die Schnell- und Personenzüge beleuchtet werden müßten, sobald die Fahrt durch einen Tunnel zwei Minuten und mehr dauerte. Der Eisenbahn-Minister hat nunmehr verfügt, daß die D-Jüge schon zu beleuchten sind, sobald bei der Durchfahrt eines Tunnels völlige Dunkelheit in den Wagen eintritt. Die Gaslampen sind auf der vor dem betreffenden Tunnel stehenden letzten Haltestation anzuzünden und auf der ersten Haltestation nach dem Tunnel zu löschen.

* **In der Behandlung der Postnachnahmen** ist durch Verfügung des Reichspostamts eine Aenderung eingetreten, die sich zwar auf einen kleinen Kreis von Sendungen beschränkt, aber gleichwohl für die Absender und Empfänger derartiger Sendungen von Wichtigkeit ist. Nach den bisherigen Bestimmungen wurden Nachnahmen, die den Vermerk „Sofort zurück“ trugen, sogleich nach dem ersten vergeblichen Bestellversuche, gleichgültig, ob der Empfänger antwortete oder nicht, an den Aufgabort zurückgeschickt. Es kam dabei nicht selten vor, daß Nachnahmen zurückgingen, die der Empfänger gern eingelöst hätte, von deren Vorliegen er aber überhaupt keine Kenntnis erhielt, wenn z. B. bei dem einmaligen Bestellversuche sein Geschäft geschlossen, oder er, ohne Vertretung zu haben, abwesend war. Jetzt ist bestimmt, daß diese Sendungen erst dann zurückgehen sollen, wenn bei der ersten Vorzeigung keine Einlösung erfolgt.

* **Einer Statistik über die Sterblichkeit** der Gesamtbevölkerung des preussischen Staates im Jahre 1896, die von der „Statistischen Correspondenz“ veröffentlicht wird, entnehmen wir, daß die Sterbeziffer, auf 1000 am 1. Januar 1896 lebende berechnet, für die Bevölkerung überhaupt 20,9, für den männlichen Teil derselben 22,3, für den weiblichen 19,6 betragen hat, ein sehr günstiges Resultat gegenüber früheren Jahren. In den einzelnen Regierungsbezirken zeigt die Sterbeziffer des Jahres 1896 verschiedene Abweichungen. Der Regierungsbezirk Aachen hatte mit einer Sterbeziffer von 14,8 auf 1000 Einwohner im Berichtsjahre die günstigste Sterblichkeit unter allen Bezirken. Dann folgen die Bezirke Schleswig mit 16,9, Minden mit 17,2, Bielefeld mit 17,3, Wiesbaden mit 17,3, Koblenz mit 17,3, Bielefeld mit 17,3, in Düsseldorf 18,7, in Koblenz 20,0, in Aachen 20,6, in Frankfurt 21,6, in Köln 22,1. Die höchste Sterblichkeitsziffer hatte Oppeln mit 25,4 und Breslau mit 26,5.

* **Handwerkerversammlung.** Eine Montag Abend in der Turnhalle der Turnerschaft stattgehabte Handwerkerversammlung hatte die weitere Vervollständigung der Bestimmungen des neuen Handwerkergesetzes zum Zweck. Herr Schreinermeister Schneider, der Vorsitzende des Innungsausschusses, begrüßte die erschienenen selbstständigen Handwerkmänner und feierte Se. Majestät den Kaiser, der stets das warmste Interesse für den Handwerkerstand bezeugt habe. Sodann verbreitete sich Herr Schneider eingehend über die Bestimmungen des neuen Handwerkergesetzes, über dessen Vortheile und Mängel. Herr Metzgermeister Berberich berichtete an der Hand von Zahlen über die Thätigkeit und den guten Stand der Innungs-Krankenkassen. Herr Tapeziermeister Kallwasser bezeichnete die Einrichtung der Innungs-Schiedsgerichte als eine gute. Herr Maier sprach über die Einrichtung der Gesellen-Ausschüsse, Herr Küstermeister Ries sprach über die Handwerker-Kammern. Herr Tapeziermeister Kuppert brachte einen Fall von verwerflichem Geschäftsgebahren zur Sprache, der eine längere Discussion hervorrief. Herr Schreinermeister Schneider schloß die Versammlung mit der Aufforderung zum Anschluß an die Innungen.

II **Durch ein Loch** auf die „internationale völkerverfeindende Socialdemokratie“, ausgedrückt gelegentlich einer Gewerkschafts-Versammlung, sollte vor einiger Zeit ein Führer in der hiesigen

Gewerkschaftsbewegung der Schreiner Carl Maurer großen Unfug verübt haben. Er war deswegen durch polizeilichen Strafbefehl mit einer, wenn wir recht berichtet sind, dreitägigen Haftstrafe belegt worden. Das Königl. Schöffengericht jedoch, vor welchem in Folge des von M. erhobenen Antrags auf gerichtliche Entscheidung die Angelegenheit zur Verhandlung gelangte, erließ ein freisprechendes Erkenntnis. Gegen dieses ist nunmehr, nach einer Notiz des socialdemokratischen Partei-Organs, von Seiten des Herrn Amts-Anwalts die Berufung angemeldet worden. Nach Ansicht des Herrn Amts-Anwalts ist das Ausbringen eines Hochs auf die „internationale, völkerverfeindende Socialdemokratie“ gelegentlich einer Gewerkschafts-Versammlung unter allen Umständen ein grober Unfug, weil auch Nicht-Socialdemokraten in der Versammlung sowohl, wie in dem dicht daneben belegenen Wirthshaus, dessen Thür offengestanden, hätten anwesend sein können, und weil diese sich durch das Hoch beunruhigt und belästigt fühlen konnten. Auf die Entscheidung in der Berufungssitzung kann man gespannt sein.

* **Deutscher Radfahrerbund.** In einer am 8. Mai in Berlin abgehaltenen gemeinschaftlichen Vorstandssitzung haben der „Deutsche Radfahrerbund“ und die „Allgemeine Radfahrer-Union“ einstimmig ihre Vereinigung unter dem Namen „Deutscher Radfahrerbund“ beschlossen. Im Oktober d. Js. findet zu Frankfurt a. M. eine constituirende Hauptversammlung statt.

* **Auf dem Frühjahrs-Gaude** des Gaues IX des Deutschen Radfahrerbundes, der am Samstag in Höchst a. M. stattfand, theilte Herr Stadtvorordneter Dr. Kurz-Wiesbaden mit, daß es ihm gelungen sei, sich den Entwurf zu verschaffen, den die Regierung über die Regelung des Radfahrwesens im Königreich Preußen, bezw. die neue Fahrrad-Verordnung auf Veranlassung der Rechtschutz-Commission des Deutschen Radfahrerbundes unter Berücksichtigung der Vorschläge und Wünsche der Provinzialräthe entworfen hat. Nach diesem Entwurf bleibt die Wege-Polizei-Behörde der einzelnen Districte immer noch die maßgebende Behörde in Sachen der Befahrung der in Betracht kommenden Wege. Der Rummernzwang läßt in Fortfall. Dagegen müßte von Jahr zu Jahr eine neue Fahrkarte gelöst werden. Auch entgegenkommende Führer hätten auf den Radfahrer Rücksicht zu nehmen und ihm rechts auszuweichen u. s. w. Die bevorstehende Beratung der Fahrkarte wird ergeben, in wie weit dieser Entwurf, der noch lange nicht das Ideal für Radfahrer bedeuten dürfte, aber doch wieder manche jetzt bestehenden Härten mildert, zur Sanctionierung durch den Minister geeignet erscheint.

* **Verein selbstständiger Kaufleute.** Die auf Montag, 9. Mai er., nach der Restauration Roths, Langgasse 11, einberufene Vorstandssitzung hatte unter Hinzuziehung der in der Generalversammlung bereits gewählten Herren Comité-Mitglieder den Zweck, neben dem Hausausschuß den Finanz-, Wohnungs-, Vergütungs- und Preis-Ausschuß für den am 16. August er. in unserer Stadt tagenden Verbandstag des Centralverbandes deutscher Kaufleute zu bilden. Jedem der vier Ausschüsse stehen je drei Vorstandsmitglieder vor und sollen dieselben sofort in Thätigkeit treten. Bei dieser Gelegenheit wollen wir nicht verschmähen, nochmals auf die edlen Zwecke des Vereins aufmerksam zu machen. Derselbe hat zur Aufgabe, die Wahrung der Standesinteressen der Handel- und Gewerbetreibenden und Pflege des Standesgefühls, insbesondere Förderung der gemeinsamen wirtschaftlichen Berufsinteressen, sowie Bekämpfung der das stehende Geschäft schädigenden Auswüchse im Handel und Gewerbe. Angesichts dieser gemeinsamen Zwecke giebt sich der Verein der angenehmen Hoffnung hin, daß die seitherige Mitgliederzahl nicht nur erhalten bleibt, sondern daß die dem Verein Hinzutretenden sich denselben anschließen. Denn Einigkeit macht stark! Und diese soll auch dokumentiert werden durch den Verbandstag, den wir die Ehre haben, dieses Jahr in unserer schönen Weltstadt tagen zu sehen. Anmeldungen zu dem Verein nehmen alle Vorstandsmitglieder entgegen, namentlich der 1. Vorsitzende, Herr J. C. Reiser, Kirchgasse 52, sowie der Kassirer, Herr E. Schild, Langgasse 3.

* **Der Auszug des Stemm- und Ringkubus „Alteithia“**, der am letzten Sonntag nach dem Saalbau zum „Burggräf“ stattfand, verlief auf das Beste. Die preisgekrönte Musterkarte wurde mit großem Beifall aufgenommen. Besonders Ansehen boten die beliebten Nummern des Kubus, die Herren Paul Stahl und Karl Vette, die mit ihren neuesten Couplets und Schlagern großen Vacherfolg erzielten.

* **Zeichencursus für Kunstschlosser.** Der Vorstand des hiesigen Gewerbevereins, der den Unterricht in der hiesigen Gewerbeschule immer zweckmäßiger zu gestalten und weiter auszubauen, hat beschlossen am Freitag, den 13. Mai, Abends 8 Uhr, einen „Freihandzeichencursus für Schlosser“ unter Leitung des Herrn Zeichners Bouffier zu eröffnen. Dieser Unterricht soll wöchentlich einmal — Freitags Abends von 8 bis 10 Uhr — stattfinden und namentlich älteren Lehrlingen und Gehülfen Gelegenheit geben, sich im Skizziren von Motiven für Kunstschloß-Arbeiten, wie Plattformen, Ringe, Rosetten, Solntzen, Kartuschen etc. in den Hauptbildarten zu üben, um dieselben später zum selbstständigen Componiren zu befähigen. Seit den drei Jahrzehnten unseres wiedererwachten kunstgewerblichen Schaffens hat sich gerade die Kunstschlosserei von allen Kunsthandwerken hervorgehoben. Der Geschmack des laienhaftigen Publikums, gehoben durch Vorführung meisterhafter Arbeiten, hat sich von Jahr zu Jahr immer mehr den Kunstschlosserarbeiten zugewandt, so daß es wohl kaum noch eine Werkstatt giebt, in der nicht mehr oder weniger dieser Zweig gepflegt wird. Es dürfte daher bei den hierdurch bedingten erheblichen Anforderungen, welche an Meister und Gehülfen gestellt werden, durch die Einrichtung des vorerwähnten Zeichencursus einem Bedürfnis entsprochen werden und auf eine jährliche Vervielfachung zu rechnen sein. Bemerk sei noch, daß die Theilnahme an diesem Unterricht für die Söhne und Lehrlinge von Vereinsmitgliedern kostenlos ist.

* **Als Hauptbetheiligte** an der Schlägerei in Erdbeim, die den Tod eines Menschen zur Folge hatte, sind die Arbeiter Gottlieb Hingenthaler und Johann Kinkel festgenommen worden.

* **Fremdkörper im Auge.** „Mir ist etwas in's Auge geflogen“, hört man wohl öfters rufen und dann sieht man den Sprecher die Augenlider aufzuklappen und das betreffende Auge mit der Hand reiben. Nichts verkehrter als das, schreibt uns ein Freund unseres Blattes, dadurch wird das Uebel nur verschlimmert. Um einen fremden Körper aus dem Auge zu bringen, bewege man nur das obere Augenlid 10—15 Mal auf und ab. Dadurch wird der kleine Gegenstand in den Thränensee gespült und die ganze Operation ist in einigen Sekunden erledigt. Befindet sich der Fremdkörper im Augenwinkel, so drehe man das Auge langsam im Kreise herum. Ohne jeden Schmerz ist der Gegenstand entfernt.

* **Verhäteter Unfall.** Ungefähr an derselben Stelle, wo sich am Montag Abend der Unfall mit dem Fuhrwerk ereignete, wäre es gestern Abend beinahe zu einem zweiten gekommen. Ein Fuhrmann war am Uebergang der Schwalbacher-Bahn in der Hiesingerstraße mit dem Abladen von Steinen beschäftigt, als plötz-

lich der von Schwalbach kommende Zug herannahte. Es war dem Fuhrmann unmöglich, sich und das Fuhrwerk so schnell in Sicherheit zu bringen, aber der Maschinist des Zuges hatte bereits die große Gefahr bemerkt und es gelang ihm trotz des starken Gefälles den Zug zu stellen und somit ein zweites Unglück zu verhüten.

Aus dem Gerichtssaal.

[] **Strafkammer-Sitzung vom 11. Mai.**

* **Jagdvergehen.** Der Tilscher Theob. R. von Dohheim ist eines Tages von einem Forstschutzbewachen im Schieferer Gemeindegeld betroffen worden, als er sich in der Nähe von gelegten Hasen- und Rebhühnern herumtrieb. Er geriet dadurch in den Verdacht des Wilderns, umso mehr als er schon zweimal deswegen bestraft ist. Auch fand man in seiner Behausung eine Anzahl von Schlingen unter einer Matratze versteckt, von denen R. jedoch behauptete, daß sie sein Bruder zum Binden von Holz gebraucht. Wegen Wilderns wird R. mit 4 Monaten Gefängnis bestraft.

* **Ein netter Miether.** Der Flaschenhändler Albert H. wohnte früher zur Miete bei einem Hausbesitzer Joh. Sp. und hatte mit diesem einen Vertrag abgeschlossen, nach welchem er sein Mobiliar für die richtige Mietzahlung verpfändete. Im Januar aber bekam H. Differenzen mit seinem Miether wegen des Wasser-geldes. Er wollte ohne Einwilligung von Sp. am 1. Februar die Wohnung räumen und schaffen, obwohl Sp. ausdrücklich von seinem Retentionsrecht Gebrauch zu machen erklärte, seine Möbel fort, indem er Sp. bedrohte, ihn mit einer Flasche niederzuschlagen, falls er ihn daran hindere. Um sich ferner an Sp. zu rächen, soll H. in 2 verschiedenen Nächten die Sp.'sche Thorsahrt mit einer ätzenden Flüssigkeit übergossen und dadurch einen Schaden von Mk. 27 veranlaßt haben. Die Sachbeschädigung stellt H. in Abrede, im Uebrigen gesteht er die der Anklage unterliegenden Thatfachen im Ganzen zu. Er erhält 1 Monat Gefängnis als Gesamtsstrafe.

Bunte Blätter.

— **Freudige Ereignisse am Hofe des Fürsten von Rampur.** In Rampur, einem indobritischen Fürstenthum, an dessen Spitze ein Fürst steht, der Nawab genannt wird, jährlich 2 Millionen Mark einnimmt und dagegen die Verpflichtung hat, etwa 2000 Soldaten zu unterhalten, herrschen seltsame Gebräuche. „Dem Nawab ist ein Mädchen geboren“, schreibt eine Zeitung in Bombay, „und große Freude herrscht im ganzen Land. Wegen des freudigen Ereignisses ist jedem Staatsbeamten das Gehalt einer Woche — in Abzug gebracht worden.“

— **Gläserne Schlittschuhe.** Aus London berichtet die dortige Correspondent des Sportblattes „Die Raderin“: „Bei meinem kürzlichen Besuche des Stating-Palastes war ich sehr überrascht, mehrere ganz vorzügliche Käuferinnen auf Schlittschuhen aus — Glas dahinschieben zu sehen, das durch einen besonderen Prozeß gehärtet worden ist. Der ganze Schlittschuh, der die Gestalt eines Pantoffels annimmt, besteht aus der genannten Substanz. Wie wir uns überzeugen konnten, kann man auf gläsernen Schlittschuhen viel schneller und sicherer laufen als auf stählernen und eine junge Amerikanerin, welche die ersten im Freien benutzt hat, versicherte, daß man über kleine Unebenheiten des Eises, zum Beispiel einen eingefrorenen Zweig, auch über schneebedecktes Eis, ohne jede Schwierigkeit hinweggleitet. Die Laufflächen sind ungemein scharf geschliffen, was ihrer außerordentlichen Härte wegen möglich ist, und haben außerdem den Vortheil, niemals zu rosten. Diese „Crystal“-Schlittschuhe sind beinahe transparent und man kann ihnen jede gewünschte Farbe geben, während das Glas sich noch in flüssigem Zustande befindet, so daß die Schlittschuhe in der Farbe mit dem Costume übereinstimmen können.“

— **Stehende Pariserinnen.** Das französische Leben ist ein merkwürdiges Gemisch von Emanzipation und Freiheitsbeschränkung. Dies gilt auch in Betreff der Frauen: Ihre Erziehung vollzieht sich in der größten Selbstabgeschlossenheit hinter dem sicheren Schutze hoher Klostermauern; ist aber dieser „heilige“ Lebensabschnitt erst vorüber, so hindert die ins Leben tretende Jungfrau nichts daran, so öffentlich wie möglich aufzutreten. Die Kunst des Stehens ist zwar schon seit längerer Zeit vom weiblichen Geschlecht mit Beschlag belegt worden, doch nur in vereinzelten Fällen. Neuerdings aber betrachtet fast jede moderne Pariserin als Postulat des guten Tones, einer Festklasse anzugehören und eine Gewandtheit in der Führung des Degens zu erlangen, welche sie jederzeit in den Stand setzt, mit der Klinge in der Hand einen unhöflichen Bruder zur Raision zu bringen oder einen widerpensigen Gatten zum Nachgeben zu veranlassen. Die Zahl der wirklich geübten „Fechterinnen“ ist bereits eine ziemlich große. Diese Damen räumen sich mit nicht geringem Stolz, so und so viele Männer gleich beim ersten Gang besiegt zu haben. In Paris existiren verschiedene Fechtclubs, von denen der unter der Leitung der berühmten Fechtmeisterin Mme. Gabriel stehende „Cercle d'Escrime des Dames“ den ersten Platz einnimmt. Mme. Gabriel hat eine Tour durch ganz Frankreich und Belgien gemacht, und überall ist es ihr gelungen, in den weiblichen Bufen martialische Gluth zu entzünden. Auch die Damen der täglichen Frauenzeitung La Fronde haben ein eigenes Fechtinstitut gegründet, an dessen Spitze Mme. George Desvère steht, die ihren Degens ebenso schneidig zu führen weiß wie die Feder. Die tonangebenden Damen der höchsten Gesellschaftskreise gehören der einen oder der anderen Fechtklasse an, und Repräsentantinnen der ältesten Adelsfamilien des Landes scheuen sich nicht, bei den hin und wieder stattfindenden „Fecht-Soireen“ öffentlich ihre Kunstfertigkeit zu zeigen. Vielen Damen wird das Fechten jetzt sogar als die beste körperliche Bewegung ärztlich empfohlen.

— **Eine Verhaftung im Wasser.** Ein Verfall, wie er sich in Paris ereignete, dürfte sicher zu den Seltenheiten gehören. Der 24-jährige Friseur Bequerie hatte das Unglück, bei einem kleinen Diebstahl, den er in einem Bijouterieladen ausführte, erwischt zu werden. Er wurde durch den Polizei-Inspektor Bone verhaftet und den Quai des Miroirs entlang geführt. Ohne die geringsten Schwierigkeiten zu machen, folgte der Mißthäter dem Beamten. Auf der Brücke d'Arcole angekommen, verlegte er jedoch seinem Führer plötzlich einen heftigen Fußtritt und schwang sich blitzschnell über das Brückengeländer. Der nicht weniger couragirte Inspektor aber sprang dem tollkühnen Ausreißer schnell nach und begann in dem nassen Element eine Jagd auf den Dieb, der sich als ein ganz vorzüglicher Schwimmer zeigte. Aber der Vertreter der heiligen Hermandad war ihm „über“, so daß es ihm bald gelang, den Flüchtling zu erreichen. Beide saßen sich um und rangen so lange miteinander, bis ihnen die Kräfte schwinden. Schon versanken sie im Wasser und wären unfehlbar ertrunken, wenn nicht im letzten Moment einige Fischer, die den Vorgang beobachtet hatten, zu ihrer Hilfe herbeigeeilt wären und den Verfolgten wie dessen Opfer sicher an das Ufer gebracht hätten.

Aus der Umgegend.

(Nachtrag.)

R. Fährheim a. M., 10. Mai. In der Aufnahmehalle der hiesigen Schule wird seit gestern der Unterricht ausgesetzt, da fast sämtliche Kinder an den Masern erkrankt sind. Der Lehrer der betreffenden Klasse ist einstweilen mit der Vertretung eines erkrankten Lehrers beauftragt worden.

R. Kunkel, 10. Mai. In früheren Zeiten wurden im Bahnhalle Weinreben in ziemlicher Ausdehnung gepflanzt. Vermilderte Weinböden und vom Weinbau abgeleitete Gemarkungsnamen sind die Ueberbleibsel dieser Kultur. Nur in Kunkel wird noch Wein gepflanzt und der „Kunkeler Rothe“ hat bei Kennern immer noch einen guten Klang. Neuerdings scheint man der Rebekultur wieder mehr Aufmerksamkeit widmen zu wollen, denn in verschiedenen Gemarkungen wurden im Herbst und Winter neue Weinberge angepflanzet. Hoffentlich sind Lage und Klima so beschaffen, daß sich die Mühe lohnt.

Telegramme und letzte Nachrichten.

○ **Berlin, 11. Mai.** Dem „Berliner Tageblatt“ wird aus Brüssel telegraphiert: Die belgische Militärpartei, hinter welcher 300,000 mit dem Wahlrecht ausgestattete ehemaligen Soldaten stehen, versenden ein Rundschreiben sämtlicher Kandidaten, worin sie erklären, die Militärpartei werde bei den Wahlen am 22. Mai alle Candidaten rückstandslos bekämpfen, welche sich nicht verpflichten, energisch zu Gunsten der Heeresreform einzutreten. Großes Aufsehen erregt die Tatsache, daß General Chapelle, der General-Adjutant des Königs, die Aktion der Militärpartei, welche sich namentlich gegen die liberale Regierung richtet, unterstützt. Man erblickt darin jedenfalls mit Unrecht eine Kundgebung des Königs gegen die Fortdauer der ultramontanen Herrschaft.

○ **Berlin, 11. Mai.** Zu den Vorgängen in Demberg wird näher berichtet: Wegen Brottheuerung kam es hier zu einer ersten Demonstration. Holzarbeiter stürzten sich auf die Brotschälen und wollten sie plündern, kamen aber mit der Sicherheitswache ins Handgemein. Die Wache gab Feuer. Ein Exzess wurde schwer verletzt. Die Polizeimannschaft wurde mit Steinen beworfen. Eine Deputation der Arbeiter und Arbeiterinnen ging zum Bürgermeister, um ihm die Notlage der Arbeiter vorzustellen. Die Ansammlungen wurden immer größer. Ein Abgeordneter suchte die Menge zu beruhigen und versprach eine besondere Versammlung zur Besprechung der Lebensmittelpreiserhöhung einzuberufen.

○ **Mainz, 11. Mai.** Heute Nacht 1 Uhr ist Bischof Dr. Komp. Freiburg an den Folgen eines Schlaganfalls gestorben. Er war auf der Reise von Fulda nach Freiburg begriffen, wo am Donnerstag seine Inthronisation erfolgen sollte. Gestern traf der Bischof in Begleitung von zwei Fuldaer Domkapitularen hier ein. Auf der Schwelle des bischöflichen Palais brach er, von einem Schlaganfall betroffen, zusammen, an dessen Folgen er heute Nacht verstarb.

○ **Paris, 11. Mai.** Die französischen Kreuzer „Jemappes“, „Dourines“, „Front“, welche den Kreuzer „Pothuan“ nach Lissabon zur Vasco da Gama-Feier begleiteten, erhielten Befehl, weil ihre Verwendung für ernste Zwecke jeden Tag nöthig werden kann. Bezeichnend ist, daß dem französischen Militär-Attache in Brüssel, Marschal Boillot ein dreimonatlicher Urlaub zum Studium des Congo-Krieges, mit der ausdrücklichen Begründung verweigert wurde, die Folgen des spanischen Krieges seien unberechenbar. Kein Militär-Attache könne Urlaub erhalten.

○ **Zürich, 11. Mai.** Ganze Schaaren Italiener verlassen die Schweiz, um sich der aufständischen Bewegung in ihrem Mutterlande anzuschließen. In Bern, Lausanne, Genf und hier fanden revolutionäre Versammlungen statt, in welchen die Redner erklärten, der Augenblick sei gekommen, um das Königthum und das Joch der Bourgeoisie abzuschütteln.

○ **Mailand, 11. Mai.** Die Situation ist andauernd hochernst. Es wird fortgesetzt gekämpft. Die Aufständischen halten noch immer alle Bahnhöfe besetzt. Trotzdem man Kanonen in Anwendung bringt, entstehen fortgesetzt Barikaden. Einige hundert aus Padua und Bologna eingetroffene Studenten lieferten an der Porta Venezia dem Militär eine förmliche Schlacht, wobei 21 Studenten den Tod fanden. Da die Umgebung der Stadt ebenfalls in vollem Aufruhr ist, wird heute die Verhängung des Belagerungszustandes über die ganze Lombardie publiziert werden. Man schätzt die Zahl der Todten auf über tausend, die Zahl der Verwundeten auf über dreitausend. Die Turiner Ausstellung wurde von dem Pöbel in Brand zu stecken versucht.

○ **London, 11. Mai.** Aus Keywest wird gemeldet, daß die gesammte in Chicamanga vereinte Truppenmacht den Befehl erhalten hat, sofort abzumarschieren. Das 1. und 10. Kavallerie-Regiment gehen nach New-Orleans, das 2. nach Mobile, das 3. nach Tampa. Unter den Truppen soll große Freude herrschen, daß sie nun endlich zur Front kommen.

○ **London, 11. Mai.** Laut einem kryptierten Telegramm aus Cadix des „New-York-Journal“ liefen vier Kreuzer, ein Torpedoboot und drei Torpedojäger in Cadix ein. Diese Schiffe gehören zweifellos dem Cap Verde-Geschwader an.

Madrid, 11. Mai. Silvela conferierte gestern längere Zeit mit Marschal Martinez Campos und dem Kammerpräsidenten Monterotrios. Dieser hatte eine längere Besprechung mit der Königin-Regentin. Die republikanischen Führer hielten gestern eine wichtige Beratung ab.

○ **Belgrad, 11. Mai.** Zwischen Bulgarien und Serbien werden die Beziehungen täglich gespannter, weil die bulgarische Regierung ungestüm Genugthuung verlangt für einen Acten-Diebstahl, der an einem durchreisenden bulgarischen Secretär begangen sein soll. Die serbische Regierung ist von dem Fehlen des Actenstückes nicht überzeugt, weil das Gepäckstück, in welchem es gewesen sein soll, mit noch unversehrter Blombirung versehen war, und die Öffnung des Gepäckstückes auch nicht in Gegenwart eines serbischen Beamten geschah. Das serbische Ministerium will auf die dringenden Vorstellungen erst dann antworten, wenn die bereits eingeleitete Untersuchung abgeschlossen sein wird.

Standesamt Sonnenberg.

Geboren: Am 30. April zu Sonnenberg dem Fabrikarbeiter Karl Mann zu Sindlingen bei Höchst a. M. e. L. u. M. Anna. — Am 5. Mai dem Schuhmacher Michael Martin Behringer zu Rumbach e. S. u. Philipp Karl Martin. — Am 6. Mai dem Tüncher Georg Christian Trebbach zu Sonnenberg eine todtgeborene Tochter.

Aufgeboren: Der Heizer Ludwig Pank aus Rumbach im Unterwiesenthaler Kreis, wohnhaft zu Biebrich, und Karoline Philippine Henriette Dinges aus Jöhlein, bisher wohnhaft zu Sonnenberg. — Der Tagelöhner Heinrich Scholl aus Weinbach im Oberlahnkreis, wohnhaft daselbst und Philippine Wilhelmine Braun aus Sonnenberg, bisher wohnhaft daselbst.

Standesamt Dohheim.

Geboren: Am 4. April dem Tagelöhner Philipp Funt e. S. Karl Friedrich Hermann. — 7. April dem Maurer Karl Wilh. Höhn e. S. Karl Wilhelm. — 11. April dem Tüncher Karl Bleidner e. S., todtgeb. — Tüncher Karl Wilhelm Gohl e. L. Wilhelmine Sophie Amalie. — 16. April dem Ziegelbrenner Hermann Pfaff e. S. Karl Adolf. — 19. April dem Tüncher Karl Fuß e. S. Wilhelm Emil. — 22. April dem Gärtner Karl Wilh. Sternberger e. S. Georg Franz Theodor. — 24. April dem Schreiner Josef Bauer e. L. Luise. — 25. April dem Maurer Wilhelm Schwalbach e. L. Emilie Karoline. — 30. April dem Maurer Karl Wölfer e. L. Karoline Auguste. — 1. Mai dem Dachbeder Friedrich Bonhausen e. L. Margarethe. — Ziegler Josef Schauer e. S. Josef Anton. — 2. Mai dem Tüncher Wilhelm Krauß e. S. Wilhelm Christian.

Verheiratet: Am 7. April Josef Rister und Vertha Ott, Beide hier wohnhaft. — Am 23. April Zimmermann August Preuß und Henriette Wagner, Beide von hier. — Schlosser Friedrich Jost und Henriette Enders, Beide wohnhaft hier. — Am 30. April Tüncher August Baum und Luise Hanika, Beide von hier.

Gestorben: Am 6. April Johann Peter, S. des Schneiders Conrad Fuchs, alt 2 M. — 9. April Maurer Wilhelm Nicolai, alt 33 J. — 12. April Luise, geb. Göh, Wittve des Landmanns Friedrich Wagner, alt 67 J. — 16. April Kathilbe, L. des Kaufmanns Karl Beder, alt 9 M. — 18. April Susanne, geb. Sachs, Ehefrau des Töpfers Philipp Kauer, alt 38 J. — 27. April Henriette, geb. Virl, Ehefrau des Tagelöhners Philipp Funt, alt 31 J. — 28. April Marg. Franz Ernst Preßler, alt 2 M. — 1. Mai Landmann Friedrich Adolf Wintermeyer, alt 56 J.

Tages-Kalender.

Donnerstag, den 12. Mai 1898.

Gurhaus. Nachm. 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Kochbrunnen-Musik. 7 Uhr Morgens.
Königl. Schauspiele. Abds. 7 Uhr: „Violetta“.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: „Die Logenbrüder“.
Walhalla-Theater. Abds. 8 Uhr: Spezialitäten-Vorstellung.
Wiesbadener Kunstfäls. Luisenstraße 9, täglich geöffnet.
Volks-Festschale. Geöffnet von Nachm. 3 Uhr bis Abds. 1/10 Uhr.
Gemeins. Ortskrankenkasse. Rathhaus, Zimmer Nr. 17.
Arbeits-Nachweis. Bureau: Rathhaus. Bureaustunden von 9—1 Uhr und von 3—6 Uhr.

Sonnenberg. Turnverein: Abends 8 1/2 Uhr Rür- und Ringturnen auf dem Turnplatz.

Rohseid. Bastkleider Mk. 13.80 bis 68.50p. Stoff zu kompl. Robe — Tussors und Shantung-Pongees — sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Scide von 75 Pfg. bis Mk. 18.65 per Met. — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. An Private porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.
G. Henneberg's Seiden-Fabriken (k. u. k. Hofl.). Zürich.

Drais-Fahrräder.

Vertretung der Fahrrad-Werke

Draisbei **H. Kissel, Langgasse 23** (kein Laden).**Ca. 1000 Paar Damen- und Herren-Zugstiefel 3 Mk.****Arbeitschuhe 4 Mk., Herren-Faltchuhe 2,70 Mk.** Alle Reparaturen: Herren-Zugstiefel-Sohlen und -Fled 2,30 Mk., Damen-Zugstiefel-Sohlen und -Fled 1,80 Mk. sofort und gut.**P. Schneider, Michelsberg 16 und 68.****Hochstraße 31.**

Empfehle mein Lager in guten

gebrauchten u. neuen Möbel,

Betten, Polsterwaaren in schönster Auswahl, staunend billig. Lieferung für ganze Ausstattung unter Garantie für solide Arbeit.

Jacob Fahr, Goldgasse 12.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 12. Mai 1898.

130. Vorstellung, 50. Vorstellung im Abonnement C.

Violetta.

(La Traviata.)

Oper in 4 Akten von Verdi. Text von Piave.

Musikalische Leitung: Herr königlicher Kapellmeister Schlar.

Regie: Herr Dornewitz.

Violetta Valery.	Mrs. Mary Howe.
Flora Verboir.	Frl. Robinson.
Alfred Germont.	
Georg Germont, sein Vater.	Dr. Mertens a. G.
Gaston Vicomte von Vitorieres.	Herr Batel.
Baron Duphal.	Herr Greiff.
Marquis von Aubigny.	Herr Vasil.
Doctor Grenvil.	Herr Ruffert.
Annina, Dienerin der Violetta.	Frl. Groß.
Joseph, Diener der Violetta.	Herr Dietrich.
Ein Diener der Flora.	Herr Wink.
Ein Commissionär.	Herr Rudolph.
Freunde der Violetta und Flora.	Diener der Violetta und Flora.

Ort der Handlung: Paris und seine Umgebung.

* Alfred Germont. Herr Carl Burrian vom Kgl. Theater in Hannover, als Gast.
Akt III. Vorkommende Tänze, arrangirt von Annetta Balbo.
1. Entrée der Hageuer, ausgeführt vom Ballet-Perfomale.
2. Mataboren, ausgeführt vom Ballet-Perfomale.
Eine größere Pause findet nach dem 1. und 3. Akte statt.
Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Residenz-Theater.

Donnerstag, den 12. Mai 1898.

238. Abonnementsvorstellung. Abonnementsbilletts gültig.

Zum 37. Male:

Die Logenbrüder.

Schwank in 3 Akten von C. Kraas und C. Laufs.

Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 9 1/2 Uhr.

In Vorbereitung: Erstaufführung: **Sein Trieb.** Schwank-Romant in 3 Akten von Maurier Desvallieres und A. Mars, deutsch von B. Jacobson.

Carl Tremus,

Optiker und Mechaniker,

15 Neugasse 15,

nächst d. Marktstrasse.

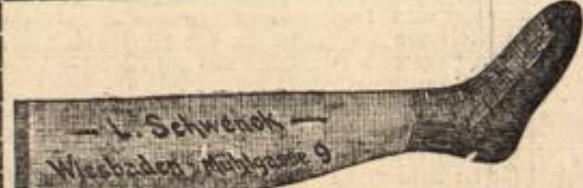
Allein-Vertretung

von

W. A. Hirschmann, Berlin,

electr.-medicin. Apparate.

47



Echtschwarze Strümpfe, an den Stellen verstärkt, welche dunkel schattirt sind, in Auswahl bei **L. Schwenck, Mühlengasse 9.**
Specialität in Strumpfwaaren. 577

Tischbestecke,

prima Solinger Waaren,

12 Messer, 12 Gabeln	von M. 3.40 an
12 " 12 " ganz feine	" " 5. " "
12 " 12 " " " " " " "	" " 5.80 " "
12 Dessertmesser	" " 2.80 " "
12 kleine Küchenmesser	" " 1.50 " "
12 " Britannialöffel	" " 1.20 " "
12 " " Raffelöffel	" " 1. " "

in größter Auswahl vorrätig bei

M. Rossi,

Mehrgasse 3. Grabenstraße 4.

Neu! Chemische Neu!

Reinigungs-Anstalt

und Decatur mit Dampfbetrieb

empfiehlt sich zum Reinigen von Herren- und Damenkleidern, Seide, Sammet, Gardinen, Federn, Teppiche. Nötige Reparaturen derselben werden bestens besorgt. Chic aufgebügelt, wie neu hergestellt mittelst Bügelapparat unter sachmännischer Leitung. Herren-Anzug 3 Mk., Damen-Kleid 2.80. Bestellungen hier und auswärts werden pünktlich besorgt. Die schwierigsten Flecken von Oelfarben, Pech, Harz und Theer werden unter Garantie gänzlich beseitigt.

Eigene Werkstatt feinsten Herren- und Damen-Garderoben.**Peter Jochum,****Chemische Reinigungs-Anstalt,**

Luisenplatz 2.

Königsberger Pferde-Lotterie,

günstige Gewinnchancen, weil weniger Loose und verhältnismäßig mehr Gewinne: 10 complet bespannte Equipagen, darunter 1 Vierpänner, 47 edle ostpr. Zug- und Gebrauchspferde, 2443 massive Silbergegenstände. Loose à 1 Mk., 11 Loose 10 Mk., Loosporto und Gewinnliste 30 Pfg. extra, empfiehlt die General-Agentur Leo Wolff, Königsberg i. Pr., Kantstraße 2, sowie hier bei Herren Carl Cassel, H. de Fallois, Carl Schwermann.

Danksagung.

Für die vielen und liebenswürdigen Bezeugungen wohlthuerender Theilnahme beim Ableben unseres unvergeßlichen

Herrn Friedrich Voßmer

statten wir hiermit unsern herzlichsten Dank ab.

Die trauernden Hinterbliebenen.

774

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme bei dem schweren Verluste unseres guten Vaters, des

Herrn Joh. Kreher

sagen unsern herzlichsten Dank.

8274* Die trauernden Hinterbliebenen.

Badhaus zum goldenen Ross,

Goldgasse 7. — Neu erbaut. — Im Centrum.

763. Eigene Kochbrunnen-Quelle im Hause.
Einzelnes Bad 60 Pfg., 1 Dtd. Badekarten 6 Mk.
(Douche mit Massage.) — Schöne Zimmer einschl. Bad
von 14 Mk. aufwärts pro Woche. — Gute Pension. —
Garten. **H. Kupke.**

Pralinée's

mit hochfeiner Fondantfüllung,
anerkannt vorzügliche Qualität,
per Pfd. 1 Mk.

Bonbons

schönste Mischungen,
per Pfd. von 50 Pfg. an.

Cacao

garantirt rein,
per Pfd. 1.40 Mk.

W. Berger,

Hofbäckerei u. Conditorei,
Tel. 73. Bärensstr. 2. Tel. 73.
Delaspéeastr. 9. Mauritsastr. 10.

1832

Für Schuhmacher!

Fertige Schäfte aller Art in feinsten Ausführung zu billigsten Preisen. Maßarbeit innerhalb 6 Stunden.

Joh. Blomer,

Schäftefabrik, Reugasse 1, 2, 3.

Augusta-Victoria-Bad

Victoria-Strasse.

Grosse Schwimm-Bassins mit fließendem Wasser,
Wannenbäder,
Heissluft und Dampfbäder,
Wiesbadener Thermalbäder eigene Quelle.

Ferner:

Zwölf verschiedene medizinische Abtheilungen.

Anwendung der gesammten physikalischen Heilmethode.

84

Niedrige Abonnements-
Preise.

**Hugo Grün,**

19 Kirchgasse 19. Telephon 501.

General-Vertreter der:

„Adler“- „Opel“- „Cito“-
„Columbia“- „Cleveland“- u. „Enfield-Fahrräder“.

Grösste Auswahl am Platze,

ca. 140 Maschinen auf Lager.

Eigene Reparaturwerkstätte.

Grosses Velodrom zum ungenirten Erlernen und Ausüben des Radfahrens, bei jeder Witterung, Mainzerstrasse vis-à-vis dem Staatsarchiv. 764

Der Löwe kommt!!**Stettiner Pferde-Lotterie**

Ziehung unwiderruflich am 17. Mai 1898.

Hauptgewinne:
10 vier-spännige, 120 Reit- u. Wagen-
3 zwei-spännige, Pferde.
5 ein-spännige Equipagen mit

Loose à nur 1 Mark, auf 10 Loose ein Freiloose
(Porto und Gewinnliste 20 Pfg. extra) empfiehlt und
versendet auch geg. Briefmarken das General-Debit

Carl Heintze, Berlin W., Hôtel Royal
(Unter den Linden 3).

Loose versende ich auf Wunsch auch unter
Nachnahme. 1101b

Bitte einen Versuch zu machen.

Die größte und billigste Auswahl in Strümpfen und Socken
kauft man direkt in der Strümpferei. Strümpfe für Kinder und
Damen von 15 Pfg. an, Socken 5 Pfg. bis zu den besten Zwirn-
Seide- und handgestrickten Schafwollsocken. Strümpfe extra stark
Doppelgarn, dieselben können wieder angestrichen werden, nur billig.
Radfahrstrümpfe 88 Pfg. und Riatares 1.45 bis zu den feinsten
Neuheiten. Normal-, Biber-, sowie Sporthemden und Beinkleider
bekannt billig. Alle Arten Kinderhöschen, hand- und maschinen-
gestrickt, von 18 Pfg. an, Höschen 38, Kleidchen 50, Röschchen 40,
Wickelschnuren 35 Pfg., sowie sehr starke, zarte Strickwolle 10 Pfd
38 Pfg., alle Farben. Sammtliche Artikel werden 1/4 Dtd. billiger
abgegeben. Arbeitswünsche und Mittel 1.50 und höher nur
Ellenbogengasse 11 und Spiegelgasse 1, Hauptgeschäft.
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer. 386

Zu verkaufen.

Ein Fräulein hat verschiedene sehr gute und feine
Möbel, wobei elegante vollst. Betten, Plümeaux u. Kissen,
Chaiselongue, Sophas, Plüschgarnitur, Schreibsekretär,
Bücherschrank, Vertikow, Kommode, eine Eszimmer-Einrich-
tung bestehend aus Buffet, Auszugstisch, Serviertisch, Divan,
Spiegel, 12 Stühlen, ein nussb. Pfeilerstuhl mit Stager-
Unterlag, ein Sopha Tisch, ein Küchenschrank u. s. w. Näh.

Walkmühlstraße 20, 1 St.

773

Robert Schwab, Wiesbaden,

Faulbrunnenstrasse 12,

Papier- und Schreibmaterialien-
Handlung,
Buchbinderei.

In meiner Buchbinderei und Bilder-Nahmengeschäft
werden alle vorkommenden Arbeiten schnell und billigst aus-
geführt.

Ferner empfehle alle Sorten Papiere, Tinten, Federn,
sowie sämtliche Schulartikel. 586

Pager feinsten Cigarren.

Telephon No. 659**August Poths**

(Inh.: C. Stolzenberg),

Liqueurfabrik,

Friedrichstr. 35.

770

Kreuznacher Winterlauge

in Originalkannen und Lose,

Kreuznacher Winterlauge

Seesalz und

Staßfurter Badesalz

empfiehlt

759

H. Roos, Metzgergasse 5.

Echte Suppenwürze 108/255

MAGGI

ist soeben wieder eingetroffen bei:
Karl Krieger,
Frankenstrasse 22.

Original-Fläschchen Nr. 0 werden
zu 25 Pfg., Nr. 1 zu 45 Pfg., Nr. 2 zu
70 Pfg. mit Maggi nachgefüllt.

Tapezierer- und
Decorations-Arbeiten
jeder Art werden solid angefertigt.
H. Degenhardt,
8282* Wehrstr. 21, part.

Zimmerthüren,

in 120 verschied. Sorten
u. Größen vorrätig, em-
pfehlen billigst u. senden
Zeichnungen u. Preise grat.
Zippmann & Furthmann,
Düsseldorf. 1202b

Weinkeller gesucht

mit Comptoir evtl. mit 5-6 Zim.,
Wohnung per gleich oder später.
West. Offert. unter B. E. 103
an die Exped. ds. Bl. 8277*

Villa im Nerothal

allem Comfort der Neuzeit ent-
sprechend, sofort zu verkaufen
durch Stern's Immobilien-
Agentur, Goldgasse 6.

2143

Arbeitsnachweis

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)
Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen
nur 10 Pfg.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Verein für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
im Rathhaus.
Abtheilung für Männer.

Arbeit finden:

Buchbinder — Gärtner
Dreher — Holz- — Eisen
Maler — Antzeiger — Lackierer
Sattler — Schlosser — Monteur
Schmied — Schneider
Schreiner — Schuhmacher
Inkallateure — Tapezierer
Wagner — Tischler
Möbelzeichnerlehrling
Porzellanofenerlehrling
Bildhauerlehrling
Buchbinderlehrling
Freiwillerlehrling
Kaufmannlehrling
Kellnerlehrling
Küferlehrling
Lackierlehrling
Malerlehrling
Sattlerlehrling
Schlosserlehrling
Schneiderlehrling
Schuhmacherlehrling
Schreinerlehrling
Spenglerlehrling
Tapeziererlehrling
Bauingenieurlehrling
Zimmermannlehrling
Steinbildnerlehrling
Schriftföhrerlehrling
Wagnerlehrling
Hausknecht.

Arbeit suchen:

Bäder — Conditor
Buchbinder — Schriftföhrer
Dreher — Eisen
Friseur — Glaser — Kaufmann
Kellner — Koch — Küfer
Müller — Maurer — Schlosser
Monteur — Maschinist
eiger — Schreiner
Spengler — Inkallateure
Tapezierer
Kochlehrling — Schlosserlehrling
Schreinerlehrling
Aufföhrer — Bureaugehilfe
Bureaubediener — Hausknecht
Herrschafbediener — Kutscher
Fuhrknecht — Fabrikarbeiter
Tagelöhner — Krankenwärter
Badermeister.

Ein braver Junge kann die
Schreinerei

gründlich erlernen bei 2667
Joseph Heinzer, Hellmündstr. 41.

Ein **Lackierlehrling**

gegen Vergütung sofort gesucht
Friedr. Rücker, Wagenladstr.
Anstalt, Adelsheidestr. 43. 2703

Schneiderlehrling

wird angenommen bei 2582
Carl Schmidt, Röderstr. 20.

Ein **Kellnerlehrling**

vom Lande gesucht
2713 Blatterstr. 21.

Jugendliche

Arbeiter und

Arbeiterinnen

für dauernd gesucht 2617
Georg Pfaff Kapellfabrik,
Dobbeimerstr. 52.

Ein **Sattlerlehrling**

gesucht. Heleneustraße 25 bei
H. Schneider. 2460

Lehrling

gesucht. Fr. Goebel, Architekt,
Sebanplatz 9. 2522

Ein braver

Schuhmacherlehrling

gesucht bei Friedr. Potermann,
Hl. Schwalbacherstr. 14. 2648

Mädchen

finden dauernd lohnende Be-
schäftigung 7852
Wiesbadener Staniel- u.
Metallkapsel-Fabrik.
A. Flach, Karstraße 3.

Mädchen

können das Kleidermachen er-
lernen gegen Vergütung. 2621
Maria Rütter, Damenschneiderin,
Höfnergasse 17.

Junges

Stubenmädchen
gesucht für tagsüber. 8261
Markt 12 bei Deiler.

Ältere Frau

tagsüber zu zwei Kindern gesucht
8276 Schachstr. 5, Wb. I. r.

Putzarbeiten

werden schön und schnell ange-
fertigt. Güte von 50 Pfg. an
schön garnirt. 2642
Kirchhofstraße 2, 3. St.

Steppdecken

werden nach den neuesten Mustern
und zu billigsten Preisen ange-
fertigt, sowie Wolle geschlumpft.
Näh. Michelsberg 7, Korbbladen, la

Unterricht.

Gewerbeschule Wiesbaden.

Am Freitag, den 13. Mai, Abends 8 Uhr,
beginnt im Zimmer No. 10 (rechte) ein Kursus im
Freihandzeichnen für Schlosser.

Dieser Unterricht, namentlich für ältere Lehrlinge und
Gehälfen bestimmt, findet Freitags Abends von 8 bis
10 Uhr statt und erstreckt sich auf das ganze Gebiet der
Kunstschlosserei. 760

Anmeldungen werden bei unserer Geschäftsstelle
Wehrstr. 34, entgegengenommen.
Der Vorstand des Lokal-Gewerbevereins.

Radfahr-Unterricht

für Damen und Herren wird jetzt täglich er-
theilt von geschultem Radfahrlehrer in meiner neu
hergerichteten Fahrbahn auf der Adolphshöhe,
Dampfbahn-Haltestelle. 628

Carl Stoll, Wilhelmstrasse 4.

Vertreter von Seidel & Naumann.

PATENTE Gebrauchs-Muster-Schutz,
Waarenzeichen etc.
erwirkt
Ernst Franke, Civ.-Ingr.
Wiesbaden, Goldgasse 2a, I. p.
P. S. Für Unbemittelte extra billige Preis-
vereinbarungen. 1804

SHERRY COGNAC
Wien- Marke
Gegr. 1730. Gegr. 1730.
Königl. Hoflieferant seit 18. October 1824.
Älteste Firma in Jerez de la Frontera (Spanien)
empfiehlt dem Weingrosshandel seine renommierten,
absolut echten 1135b
SHERRIES,
die reinsten und besten Weine der Welt.
Sie ist die erste, die in Spanien die Fabrikation von
destilliertem Wein-Branntwein (Cognac-Genre) eingeführt
hat. Ihre nur aus Naturweinen destillierten
COGNACS
sind die selbsten und Älteste Marke Spaniens.
Die Firma arbeitet nur mit den Weinhandlungen
en gros und ihre Agenten geben auf Verlangen Preis-
listen, Muster, sowie alle sonstigen Informationen.

Turn-Verein.

Sonntag, den 15. Mai, Nachmittags
2 Uhr (bei günstiger Witterung), findet unser
Anturnen
auf unserem Turnplatz (Distriet „Hegelberg“) statt,
wogu wir unsere Mitglieder, sowie Freunde des
Vereins höflichst einladen. 744
Abmarsch Nachmittags 1 1/2 Uhr vom Vereinslokal,
Hellmündstraße 25. Der Vorstand.

Restaurant-Eröffnung.

Einem verehrlichen Publikum von Wiesbaden und
Umgegend, sowie Freunden, Bekannten und einer geehrten
Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, daß ich das

Restaurant Walthers Hof,

3 Geisbergstraße 3,

nächster Nähe des Kochbunnens,

übernommen habe.

Große geräumige Lokalitäten mit Gartenwirthschaft

Empfehle einen vorzüglichen Mittagstisch zu
60 Pfg. und 1 M. Restauration zu jeder Tageszeit.
Auswahl der beliebten Export-, hell und dunkel,
Lagerbiere der Brauerei Henninger, Frankfurt a. M.
Reine Weine (eigenes Wachsthum).
Um geneigtes Wohlwollen bittet
Hochachtungsvoll

Jos. Lietz, Restaurateur.

Rambach.

Geschäfts-Eröffnung.

Turner, Gesangsbrüder, geehrten Publikum, Nach-
barschaft, Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß ich
vom heutigen meine

Gastwirthschaft zur Waldluft,

zwischen Rambach und Sonnenberg, Wiesbadener-
straße, eröffnet habe, g. v. d. Eingang vom Wald.

Ich werde stets bemüht sein, die mich besuchenden
Gäste durch gute Speisen und Getränke bei reellen Preisen
und guter Bedienung zufrieden zu stellen. Es ladet höflichst
zum Besuche ein

Philipp Christ.

NB. Ein sehr schönes Salzen für Vereinszwecke
steht zur Verfügung. 1208b

Rheinischer Hof,

Biebrich am Rhein.

Unweit der Haltestelle der Dampfbahn, herrlicher Blick
auf den Rhein, vis-à-vis der Bade-Anstalt.

Prima helles Bier. Culmbacher Petzbräu

Restauration à la carte zu jeder Tageszeit.

Diners à part.

Schöner schattiger Garten. Grosser geräumiger Saal
mit Piano und Orchestron für Gesellschaften und Vereine.

Heute Sonntag, den 8. Mai:

Militär-Concert.

1161b Inhaber: **Phil. Bender.** 427

Empfehle:

La Exportbier

der Brauerei Felsenkeller,

La Culmbacher Bier,

Reichelsbräu,

H. Berliner Weißbier,

feinstes Tafelbier.

direct aus Berlin von der Brauerei Moewes.

Aug. Dorbath, Dranienstraße 54.

Socken an den Stellen verstärkt, welche in
der Zeichnung dunkel gehalten sind.
In Auswahl bei L. Schwenck, Mählgasse 9.
Specialität in Strumpfwaren. 676

Frische kleine Eier

per Stück 4 Pf.

empfiehlt 1616

J. Hornung & Co.
3 Bäuerstraße 3.

Patentamtlich geschützt,
Ein grossartiges Erhaltungsmittel für Lederzeug aller Art, wie Riemen, Schuhwerk, Pferdegeschirre etc. ist das
Lederfett und Lederöl



in heller und schwarzer Farbe,
frei von Vaseline,
schwärzt u. fettet gleichzeitig

Zeugnisse

Jedermann zu Diensten.

Alleiniger Fabrikant

Otto Engelhard,

Hofheim a. Taunus.

Probensendg. g. 50 Pf. i. Marken.

Braubach a. Rh., Peter Müller

Burg-Schwalbach, Carl Müller

Camberg, P. J. Kohlhof

Cröftel, H. Fraund

Diedensbergen, Jac. Müller

Dauborn, Gust. Dombach

Dotzhorn, Christ. Völpel

Delkenheim, W. Flach

Esch, Carl Heilhecker

Eppstein i. T., F. Günther

A. Hemmerling

Hahnstätten, Wilh. Hermann

Hofheim i. T., Herm. Trauth

Georg Schinner

Ottmar Fach

Höchst a. Main, H. Schaefer

Karl Kuhl

Idstein i. T., Hch. Kornacher

Fr. Ruppert

Kriftel, Noll, Schulstrasse

Kettenschwalbach, W. Christ

Kelkheim, A. Klarmann, sen.

Langenhain, Christ. Becker

Lg.-Schwalbach, A. Wittlich

Marxheim, Martin Kaus.

Massenheim, W. Noll

Michelbach a. A., Karl Harbach

Münster i. T., Jean Burkhard

Neuenhain i. T., Georg Noll

Niederbrechen, W. Kramm

Niedernhausen, Hch. Faust

Nordenstadt, Chr. Metz

Niederbach, Carl Bassing

Oberrod, C. Saame.

Reichenbach i. T.,

Ph. W. Wolfshelmer

Soden, Joh. Stelzer

Steckenroth, W. Kadesch

Sossenheim, Math. Schrod

Schlossborn, H.A. Frankenhach

St. Goarshausen, Jac. Deinet

Wiesbaden, W. Münster

Chr. Tauber

M. Schüler

Fr. Ballhaus

Fr. Vogel

Walsdorf, Ludw. Birtes

Wörsdorf, W. Christ

Wildsachsen, Carl Sebastian

Winkel a. Rh., J. Derstrof

Carl Grissel in Breithardt

Ferd. Andree, Biebrich a. Rh.

Seite.

Trotz des enormen Aufschlags
verkaufe ich dieselbe, so lange Vor-
rath reicht, **prima hellgelb** per
Pfund 22 Pf., 10 Pf. R. 2.10,
prima kernfeine per Pfund
24 Pf., 10 Pf. R. 2.30, **Stärke**
per Pf. 28 Pf., besten engl.
Vorrat pro Pf. 35 Pf. 2696

C. Kirchner,

Beilr. 27, Ecke d. Gilmundstr.

Bedarfs-Artikel
für Herren u. Damen ver-
sendet Bernh. Taubert,
3126 Leipzig VI.
Illustr. Preisliste gratis
und franco. La 91217

Damen finden freundliche Auf-
nahme und Rath in
diskreten Angelegenheiten bei Frau
Maria Wwe., Gebirg in
Rang, Beugungsgasse 8. 8238.

4. Stufe 198. Stüdt. Preuss. Lotterie.

Stückung vom 10. Mai 1898. — 16. Zug. Stüdt. Preuss. Lotterie.

Stückung vom 10. Mai 1898. — 16. Zug. Stüdt. Preuss. Lotterie.

4. Stufe 198. Stüdt. Preuss. Lotterie.

Stückung vom 10. Mai 1898. — 16. Zug. Stüdt. Preuss. Lotterie.

1061 1062 1063 1064 1065 1066 1067 1068 1069 1070 1071 1072 1073 1074 1075 1076 1077 1078 1079 1080 1081 1082 1083 1084 1085 1086 1087 1088 1089 1090 1091 1092 1093 1094 1095 1096 1097 1098 1099 1100 1101 1102 1103 1104 1105 1106 1107 1108 1109 1110 1111 1112 1113 1114 1115 1116 1117 1118 1119 1120 1121 1122 1123 1124 1125 1126 1127 1128 1129 1130 1131 1132 1133 1134 1135 1136 1137 1138 1139 1140 1141 1142 1143 1144 1145 1146 1147 1148 1149 1150 1151 1152 1153 1154 1155 1156 1157 1158 1159 1160 1161 1162 1163 1164 1165 1166 1167 1168 1169 1170 1171 1172 1173 1174 1175 1176 1177 1178 1179 1180 1181 1182 1183 1184 1185 1186 1187 1188 1189 1190 1191 1192 1193 1194 1195 1196 1197 1198 1199 1200 1201 1202 1203 1204 1205 1206 1207 1208 1209 1210 1211 1212 1213 1214 1215 1216 1217 1218 1219 1220 1221 1222 1223 1224 1225 1226 1227 1228 1229 1230 1231 1232 1233 1234 1235 1236 1237 1238 1239 1240 1241 1242 1243 1244 1245 1246 1247 1248 1249 1250 1251 1252 1253 1254 1255 1256 1257 1258 1259 1260 1261 1262 1263 1264 1265 1266 1267 1268 1269 1270 1271 1272 1273 1274 1275 1276 1277 1278 1279 1280 1281 1282 1283 1284 1285 1286 1287 1288 1289 1290 1291 1292 1293 1294 1295 1296 1297 1298 1299 1300 1301 1302 1303 1304 1305 1306 1307 1308 1309 1310 1311 1312 1313 1314 1315 1316 1317 1318 1319 1320 1321 1322 1323 1324 1325 1326 1327 1328 1329 1330 1331 1332 1333 1334 1335 1336 1337 1338 1339 1340 1341 1342 1343 1344 1345 1346 1347 1348 1349 1350 1351 1352 1353 1354 1355 1356 1357 1358 1359 1360 1361 1362 1363 1364 1365 1366 1367 1368 1369 1370 1371 1372 1373 1374 1375 1376 1377 1378 1379 1380 1381 1382 1383 1384 1385 1386 1387 1388 1389 1390 1391 1392 1393 1394 1395 1396 1397 1398 1399 1400 1401 1402 1403 1404 1405 1406 1407 1408 1409 1410 1411 1412 1413 1414 1415 1416 1417 1418 1419 1420 1421 1422 1423 1424 1425 1426 1427 1428 1429 1430 1431 1432 1433 1434 1435 1436 1437 1438 1439 1440 1441 1442 1443 1444 1445 1446 1447 1448 1449 1450 1451 1452 1453 1454 1455 1456 1457 1458 1459 1460 1461 1462 1463 1464 1465 1466 1467 1468 1469 1470 1471 1472 1473 1474 1475 1476 1477 1478 1479 1480 1481 1482 1483 1484 1485 1486 1487 1488 1489 1490 1491 1492 1493 1494 1495 1496 1497 1498 1499 1500 1501 1502 1503 1504 1505 1506 1507 1508 1509 1510 1511 1512 1513 1514 1515 1516 1517 1518 1519 1520 1521 1522 1523 1524 1525 1526 1527 1528 1529 1530 1531 1532 1533 1534 1535 1536 1537 1538 1539 1540 1541 1542 1543 1544 1545 1546 1547 1548 1549 1550 1551 1552 1553 1554 1555 1556 1557 1558 1559 1560 1561 1562 1563 1564 1565 1566 1567 1568 1569 1570 1571 1572 1573 1574 1575 1576 1577 1578 1579 1580 1581 1582 1583 1584 1585 1586 1587 1588 1589 1590 1591 1592 1593 1594 1595 1596 1597 1598 1599 1600 1601 1602 1603 1604 1605 1606 1607 1608 1609 1610 1611 1612 1613 1614 1615 1616 1617 1618 1619 1620 1621 1622 1623 1624 1625 1626 1627 1628 1629 1630 1631 1632 1633 1634 1635 1636 1637 1638 1639 1640 1641 1642 1643 1644 1645 1646 1647 1648 1649 1650 1651 1652 1653 1654 1655 1656 1657 1658 1659 1660 1661 1662 1663 1664 1665 1666 1667 1668 1669 1670 1671 1672 1673 1674 1675 1676 1677 1678 1679 1680 1681 1682 1683 1684 1685 1686 1687 1688 1689 1690 1691 1692 1693 1694 1695 1696 1697 1698 1699 1700 1701 1702 1703 1704 1705 1706 1707 1708 1709 1710 1711 1712 1713 1714 1715 1716 1717 1718 1719 1720 1721 1722 1723 1724 1725 1726 1727 1728 1729 1730 1731 1732 1733 1734 1735 1736 1737 1738 1739 1740 1741 1742 1743 1744 1745 1746 1747 1748 1749 1750 1751 1752 1753 1754 1755 1756 1757 1758 1759 1760 1761 1762 1763 1764 1765 1766 1767 1768 1769 1770 1771 1772 1773 1774 1775 1776 1777 1778 1779 1780 1781 1782 1783 1784 1785 1786 1787 1788 1789 1790 1791 1792 1793 1794 1795 1796 1797 1798 1799 1800 1801 1802 1803 1804 1805 1806 1807 1808 1809 1810 1811 1812 1813 1814 1815 1816 1817 1818 1819 1820 1821 1822 1823 1824 1825 1826 1827 1828 1829 1830 1831 1832 1833 1834 1835 1836 1837 1838 1839 1840 1841 1842 1843 1844 1845 1846 1847 1848 1849 1850 1851 1852 1853 1854 1855 1856 1857 1858 1859 1860 1861 1862 1863 1864 1865 1866 1867 1868 1869 1870 1871 1872 1873 1874 1875 1876 1877 1878 1879 1880 1881 1882 1883 1884 1885 1886 1887 1888 1889 1890 1891 1892 1893 1894 1895 1896 1897 1898 1899 1900 1901 1902 1903 1904 1905 1906 1907 1908 1909 1910 1911 1912 1913 1914 1915 1916 1917 1918 1919 1920 1921 1922 1923 1924 1925 1926 1927 1928 1929 1930 1931 1932 1933 1934 1935 1936 1937 1938 1939 1940 1941 1942 1943 1944 1945 1946 1947 1948 1949 1950 1951 1952 1953 1954 1955 1956 1957 1958 1959 1960 1961 1962 1963 1964 1965 1966 1967 1968 1969 1970 1971 1972 1973 1974 1975 1976 1977 1978 1979 1980 1981 1982 1983 1984 1985 1986 1987 1988 1989 1990 1991 1992 1993 1994 1995 1996 1997 1998 1999 2000 2001 2002 2003 2004 2005 2006 2007 2008 2009 2010 2011 2012 2013 2014 2015 2016 2017 2018 2019 2020 2021 2022 2023 2024 2025 2026 2027 2028 2029 2030 2031 2032 2033 2034 2035 2036 2037 2038 2039 2040 2041 2042 2043 2044 2045 2046 2047 2048 2049 2050 2051 2052 2053 2054 2055 2056 2057 2058 2059 2060 2061 2062 2063 2064 2065 2066 2067 2068 2069 2070 2071 2072 2073 2074 2075 2076 2077 2078 2079 2080 2081 2082 2083 2084 2085 2086 2087 2088 2089 2090 2091 2092 2093 2094 2095 2096 2097 2098 2099 2100 2101 2102 2103 2104 2105 2106 2107 2108 2109 2110 2111 2112 2113 2114 2115 2116 2117 2118 2119 2120 2121 2122 2123 2124 2125 2126 2127 2128 2129 2130 2131 2132 2133 2134 2135 2136 2137 2138 2139 2140 2141 2142 2143 2144 2145 2146 2147 2148 2149 2150 2151 2152 2153 2154 2155 2156 2157 2158 2159 2160 2161 2162 2163 2164 2165 2166 2167 2168 2169 2170 2171 2172 2173 2174 2175 2176 2177 2178 2179 2180 2181 2182 2183 2184 2185 2186 2187 2188 2189 2190 2191 2192 2193 2194 2195 2196 2197 2198 2199 2200 2201 2202 2203 2204 2205 2206 2207 2208 2209 2210 2211 2212 2213 2214 2215 2216 2217 2218 2219 2220 2221 2222 2223 2224 2225 2226 2227 2228 2229 2230 2231 2232 2233 2234 2235 2236 2237 2238 2239 2240 2241 2242 2243 2244 2245 2246 2247 2248 2249 2250 2251 2252 2253 2254 2255 2256 2257 2258 2259 2260 2261 2262 2263 2264 2265 2266 2267 2268 2269 2270 2271 2272 2273 2274 2275 2276 2277 2278 2279 2280 2281 2282 2283 2284 2285 2286 2287 2288 2289 2290 2291 2292 2293 2294 2295 2296 2297 2298 2299 2300 2301 2302 2303 2304 2305 2306 2307 2308 2309 2310 2311 2312 2313 2314 2315 2316 2317 2318 2319 2320 2321 2322 2323 2324 2325 2326 2327 2328 2329 2330 2331 2332 2333 2334 2335 2336 2337 2338 2339 2340 2341 2342 2343 2344 2345 2346 2347 2348 2349 2350 2351 2352 2353 2354 2355 2356 2357 2358 2359 2360 2361 2362 2363 2364 2365 2366 2367 2368 2369 2370 2371 2372 2373 2374 2375 2376 2377 2378 2379 2380 2381 2382 2383 2384 2385 2386 2387 2388 2389 2390 2391 2392 2393 2394 2395 2396 2397 2398 2399 2400 2401 2402 2403 2404 2405 2406 2407 2408 2409 2410 2411 2412 2413 2414 2415 2416 2417 2418 2419 2420 2421 2422 2423 2424 2425 2426 2427 2428 2429 2430 2431 2432 2433 2434 2435 2436 2437 2438 2439 2440 2441 2442 2443 2444 2445 2446 2447 2448 2449 2450 2451 2452 2453 2454 2455 2456 2457 2458 2459 2460 2461 2462 2463 2464 2465 2466 2467 2468 2469 2470 2471 2472 2473 2474 2475 2476 2477 2478 2479 2480 2481 2482 2483 2484 2485 2486 2487 2488 2489 2490 2491 2492 2493 2494 2495 2496 2497 2498 2499 2500 2501 2502 2503 2504 2505 2506 2507 2508 2509 2510 2511 2512 2513 2514 2515 2516 2517 2518 2519 2520 2521 2522 2523 2524 2525 2526 2527 2528 2529 2530 2531 2532 2533 2534 2535 2536 2537 2538 2539 2540 2541 2542 2543 2544 2545 2546 2547 2548 2549 2550 2551 2552 2553 2554 2555 2556 2557 2558 2559 2560 2561 2562 2563 2564 2565 2566 2567 2568 2569 2570 2571 2572 2573 2574 2575 2576 2577 2578 2579 2580 2581 2582 2583 2584 2585 2586 2587 2588 2589 2590 2591 2592 2593 2594 2595 2596 2597 2598 2599 2600 2601 2602 2603 2604 2605 2606 2607 2608 2609 2610 2611 2612 2613 2614 2615 2616 2617 2618 2619 2620 2621 2622 2623 2624 2625 2626 2627 2628 2629 2630 2631 2632 2633 2634 2635 2636 2637 2638 2639 2640 2641 2642 2643 2644 2645 2646 2647 2648 2649 2650 2651 2652 2653 2654 2655 2656 2657 2658 2659 2660 2661 2662 2663 2664 2665 2666 2667 2668 2669 2670 2671 2672 2673 2674 2675 2676 2677 2678 2679 2680 2681 2682 2683 2684 2685 2686 2687 2688 2689 2690 2691 2692 2693 2694 2695 2696 2697 2698 2699 2700 2701 2702 2703 2704 2705 2706 2707 2708 2709 2710 2711 2712 2713 2714 2715 2716 2717 2718 2719 2720 2721 2722 2723 2724 2725 2726 2727 2728 2729 2730 2731 2732 2733 2734 2735 2736 2737 2738 2739 2740 2741 2742 2743 2744 2745 2746 2747 2748 2749 2750 2751 2752 2753 2754 2755 2756 2757 2758 2759 2760 2761 2762 2763 2764 2765 2766 2767 2768 2769 2770 2771 2772 2773 2774 2775 2776 2777 2778 2779 2780 2781 2782 2783 2784 2785 2786 2787 2788 2789 2790 2791 2792 2793 2794 2795 2796 2797 2798 2

Für 50 Pf. eine gute Brille

oder Zwicker, feine Sorten nur 1 Mark. Alle Nummern für jedes Auge passend, sind wieder eingetroffen. Ansehen und Probieren kostet nichts. Umtausch bereitwilligst. 136

Wiesbaden. **Caspar Führer**, 48. Kirchgasse 48. Telephon 309.

Circa
300

Herren-Hosen

in modernen Kammgarn- und Cheviot-Stoffen in allen Grössen, reeller Werth 8—12 Mk., jede Hose ohne Ausnahme nur 5,80 Mark.

Wilhelm Deuster,
12. Oranienstrasse 12.

16 Langgasse. **Ad. Lange**, Langgasse 16.

Nach Hinzunahme des Nebenladens habe als

„Specialität“

Neu aufgenommen:

**Complete Betten,
Bettstellen in Eisen und Holz,
Kinderbetten,
Matratzen-Federbetten-Kissen,
Wollene Decken-Steppdecken,
Daunendecken,
Bettfedern - Daunen,
Rosshaare**

in grösster Auswahl zu sehr billigen Preisen.

548

Museumstrasse 3.

Eröffnung.

Museumstrasse 3.

Conditorei Fritz Kunder.

Specialität: ff. Dessert und Theebäckereien, Torten, Aufsätze, ff. Schlagrahmspeisen.

Eis zu jeder Tageszeit.

Prima Kaffee.

644

Lüstre-Röcke

in schwarz und farbig
à 350, 450, 5, 6, 750, 850 bis 14 M.

Wasch-Anzüge, Joppen u. Hosen

für Herren, Jünglinge und Knaben in grösster Auswahl zu billigsten Preisen

Havelocks u. Joppen

aus reinwollenen wasserdichten Loden, äusserst billig.

Hermann Brann,

(früher Langgasse 12)

jetzt **Neugasse 18/20**, nächst der Marktstrasse.

Ich mache ganz besonders darauf aufmerksam, dass meine sämtlichen Waaren aus nur soliden Stoffen in bester Verarbeitung hergestellt sind.

496

Alle Neuheiten

in:

Spitzen Einsätze

und

Spitzen-Stoffe,

deutsche, franz. u. engl. Erzeugnisse.

Valencienne-Spitzen und Einsätze,
Meter 2, 4, 5, 7 Pfg. bis 2.50.

Tüll-Spitzen und gestickte Spitzen und Einsätze Meter 5, 9, 12 Pfg. bis 5 Mk.

Imitierte Duchesse, Alençon und Brüsseler Spitzen.

Seidene Spitzen und Einsätze in vielen Qualitäten.

Seidene Bänder

doppelseitiges farb. Atlasband,

2 1/2, 4 1/4, 5 1/2 Cmtr. breit,

pr. Meter 10, 16, 22 Pfg.

Reinseidene Rips- und Moirébänder in grossem Farben-Sortiment

empfiehlt

zu bekannt billigsten Preisen

Ch. Hemmer,

21. Webergasse 21.

698

CHAMPAGNE

CARTE BLANCHE
GRAND VIN D'AY

Sohnlein & Co.

AUS ORIGINAL-CHAMPAGNER-WEINEN DES HAUSES HERGESTELLT IN DESSEN SUCCURSALE

A. J. Champagne *Schierstein*
Frankreich. Rheingau.

Die Uebernahme des Vertriebs dieses französischen Champagners für Wiesbaden zeigt hiermit an:
August Engel, Taunusstrasse, Wiesbaden.

LOOSE

Meyer Dombau, Ziehung 14. Mai, 2008 Mk. 330, Stettiner, Ziehung 17. Mai, 2008 Mk. 1.—, Wiesbadener Aug. Victoria, Ziehung 21. Mai, 2008 1.—, Königsberger, Ziehung 25. Mai, 2008 Mk. 1.—, empfiehlt und verfenkt Carl Cassel, Kirchgasse 40. Lüste und Porto 20 Pfg. extra.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt, Emil Dommert. Verantwortlich für den politischen und feuilletonistischen Theil: Friedrich Rley; für den lokalen und übrigen textlichen Theil: Hermann Ehrich; für den Inseratentheil: Ludwig Birt. Sämmtlich in Wiesbaden

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei im Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. excl. Bestellgeld.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Redaktion und Druckerei: Gieselerstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltige Zeitzeile oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrer Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeitzeile 30 Pfg. für auswärts 50 Pfg.
Expedition: Martinstroße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger

Drei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Samorist.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im östlichen Ländchen besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 110.

Donnerstag, den 12. Mai 1898.

XIII. Jahrgang.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Bei der heutigen zweiten Verlosung zur Rückzahlung auf die 3½ % Stadtanleihe vom 1. April 1896 von 3,375,000 M. sind folgende Nummern gezogen:
Buchstabe B I a 200 M. Nr. 30, 176, 290, 291, 292 u. 299.
Buchstabe B II a 500 M. Nr. 156, 243, 381, 411, 431, 432, 506, 522, 572, 663, 668, 734, 778, 800, 836, 883, 884 und 933.

Buchstabe B III a 1000 M. Nr. 32, 37, 98, 156, 315, 374, 444, 462, 547, 600, 646, 672, 751, 777, 858, 915, 969, 1028, 1107, 1159, 1202, 1250, 1303 und 1500.

Buchstabe IV a 2000 M. Nr. 1, 140, 237, 297, 312, 363, 419, 477, 503 und 562.

Diese Anleihebescheine werden hiermit zur Rückzahlung auf den 1. Oktober d. J. gekündigt und findet von da an eine weitere Verzinsung nicht mehr statt.

Die Rückzahlung erfolgt nach Wahl der Inhaber bei der hiesigen Stadtkasse oder bei der Hauptgeschäftsbank von Soergel, Parrissius u. Comp. zu Berlin und deren Commandite zu Frankfurt a. M. und bei dem Bankhause Delbrück, Leo u. Comp. zu Berlin in der nach dem Fälligkeitstermin folgenden Zeit.

Aus der ersten Verlosung sind noch nicht zur Einlösung gekommen:

Per 1. Oktober 1897: Buchstabe B I Nr. 138 über 200 M.

Wiesbaden, den 4. Mai 1898.

248a Der Magistrat: v. Jbell.

Bekanntmachung.

Der Kuchlinienplan für einen Theil der Langgasse und Kirchhofgasse hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Neuen Rathhause H. Obergeschloß, Zimmer Nr. 41 innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlegung und Veränderung von Straßen pp. mit dem Bemerken hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen, mit dem 12. d. Mts. beginnenden Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 11. Mai 1898.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 17. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, werden die Nachlassachen der Luise Heinrichs, der Ehefrau des Karl Kimmel, des Wilhelm Brühl und des Otto Fürtner, bestehend aus:

guterhaltenen Kleidungsstücken, Leibwäsche, 1 künstlichen Bein, 1 Herrnuhr, 1 Damenuhr, 1 Schließkorb u. s. w.

in dem Dachstock des Rathhauses hier, Zimmer 65, gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 10. Mai 1898.

255a Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 12. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, wird die diesjährige Grasumkantung von den städtischen Gräben, Wegen, Böschungen p. p. in dem Rathhause hier, Zimmer Nr. 55 versteigert.

Wiesbaden, den 7. Mai 1898.

252a Der Magistrat.

Stadtbaupamt, Abtheilung für Straßenbau.
Mittwoch, den 18. Mai 1898, Vormittags 10 Uhr, werden auf dem Rehrichlagerplatz im Distrikt Kleinfeldchen 15 Pausen (je zu 30 Karren) Hauskehricht öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 10. Mai 1898.

Stadtbaupamt, Abth. für Kanalisationswesen. Bekanntmachung.

Bei Revisionen von Hausentwässerungs-Anlagen wurde mehrfach wahrgenommen, daß die Wasser-erschlüsse unter den Küchenspülsteinen und sonstigen Ausgüssen, die sogenannten Bleisiphons, ungenügend gereinigt werden. Das Aufsteigen schlechter, gesundheits-schädlicher und übelriechender Luft aus den in den Siphons sich ansammelnden, in Fäulniß übergehenden Stoffen, ist die Folge hiervon.

Es wird deshalb wiederholt auf die Wichtigkeit und Nothwendigkeit einer guten Reinhaltung der Wassererschlüsse unter den Spülsteinen und Ausgüssen hingewiesen. Die Reinigung soll in der Regel allwöchentlich einmal vorgenommen und dabei folgender Maßen verfahren werden:

Nachdem man zunächst in den Siphon von oben heißes Wasser eingegossen hat, um die Fettansätze zu lösen, stellt man direkt unter den Siphon einen leeren Eimer, öffnet durch Aufbrechen mit einer gewöhnlichen Zange oder einem andern geeigneten Werkzeug, die am tiefsten Punkte des Wassererschlusses angebrachte Schraube und reinigt durch die entstandene untere Oeffnung, am besten mittelst einer geeigneten biegsamen Bürste mit Drahtstiel, durch mehrmaliges Auswischen die gekrümmten Rohre. Der Kopf der Schraube ist ebenfalls von Schmutzbestandtheilen zu befreien. Hierauf gießt man nach Schließung der Schraubendöffnung eine genügende Menge Wasser, am besten heißes Wasser, in die Ablauföffnung des Spülsteines oder Ablaufbeckens, damit die etwa noch zurückgebliebenen Schmutztheile aus dem Wassererschlusse entfernt werden.

Den Inhalt der vor der Reinigung unter den Wassererschluß aufgestellten Eimer schütte man in das Closet aus.

Wiesbaden, den 12. Mai 1894.

Der Magistrat: von Jbell.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch wiederholt zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, den 5. Mai 1898.

Der Oberingenieur.

Frensch.

Stadtbaupamt, Abtheilung für Hochbau. Verdingung.

Die Ausführung der Zimmererarbeiten für die Erweiterungsbauten der Fleischh. und Eiser-zeugungsanlage auf dem städtischen Schlacht- und Viehhof hier selbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 42 eingesehen, aber auch von dort mit Ausnahme der Zeichnungen gegen Zahlung von 1 M. bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift „H. A. 64“ versehene Angebote sind bis spätestens Freitag, den 13. Mai 1898, Vormittags 10 Uhr, zu welcher Zeit die Oeffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird, hierher einzureichen.

Zuschlagfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 3. Mai 1898.

Der Stadtbaumeister:

Genzmer.

244a

Bekanntmachung.

Diesemjenigen Militärpflichtigen, welche sich in der Zeit vom 2. bis 9. März cr. hier zur Musterung gestellt haben, werden hierdurch aufgefordert, ihre Loosungs-scheine binnen 14 Tagen im Rathhause, Zimmer Nr. 19 (Botenzimmer) abzuholen.

Wiesbaden, den 4. Mai 1898.

Der Magistrat.

J. B. G. e. h.

246a

Stadtbaupamt, Abtheilung für Straßenbau.

Die Lieferung von 35 dreifüßigen und 15 zweifüßigen Mischbänken, einschließlich Anfrisch und Brandzeichen, soll nach dem Muster der im Vorjahre beschafften vergeben werden.

Schriftliche Angebote sind postmäßig verschlossen bis Freitag, den 20. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, einzureichen. Lieferfrist 6 Wochen. Garantie 1 Jahr.

Wiesbaden, den 7. Mai 1898.

Der Oberingenieur.

Richter.

253a



Donnerstag, den 12. Mai 1898.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Konzert.

Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lüstner.

1. Immer mobil, Marsch. Frz. von Blon.
2. Ouverture zur Tragödie „Struensee“. Meyerbeer.
3. Tanz im Lager, Einleitung zum 3. Akt aus „Zieten'sche Husaren“. B. Scholz.
4. L'enfant perdu, Poésie funèbre. Ravina.
5. Jägerlatein, Polka. Komzak.
6. Grosse Ballettmusik aus „Faust“. Gounod.
7. „Diesen Kuss der ganzen Welt“, Walzer. Ziemer.
8. Fantasie aus „Aida“. Verdi.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert.

Leitung: Herr Konzertmeister Hermann Irmer.

1. Ouverture zu „Russlan und Ludmilla“. Glinka.
2. Auf den Bergen, Humoreske aus op. 19. Grieg.
- (Für Orchester bearbeitet von Alexander Friedrich, Landgraf von Hessen.)
3. Zwei Motive aus „Benvenuto Cellini“. Berlioz.
4. Jugendträume, Walzer. Krasuski.
5. Ave Maria, Lied. Fz. Schubert.
6. Ouverture zu „Des Teufels Antheil“. Auber.
7. Potpourri aus „Das Glöckchen des Eremiten“. Maillart.
8. Triumphmarsch aus „Heinrich der Löwe“. Kretschmer.

Kurhaus zu Wiesbaden:

Freitag, den 13. Mai 1898, ab 4 Uhr Nachmittags (nur bei entsprechend günstiger Witterung)

Grosses Gartenfest.

Drei Musikkorps.

BALLON-FAHRT

des Aeronauten Capitän Le Maire mit seinem Riesen-Ballon „Mattiaca“ (1100 Cub.-Meter).

Anmeldungen von Passagieren befördert die Tageskasse. (Preis nach Vereinbarung.)

Beginn der Konzerte: 4 Uhr Nachmittags.

Auffahrt: ca. 5¼ Uhr.

Von 3 Uhr ab bleibt der Garten nur für Gartenfestbesucher reservirt.

Um 8 Uhr beginnend:

Doppel-Konzert.

Mit Eintritt der Dunkelheit:

Grosse Illumination des Kurparks.

Grosses Feuerwerk

(Herzogl. Hof-Kunstfeuerwerker A. Becker.)

PROGRAMM.

1. Raketen mit Knall als Signal.
2. Zwei Brillantfeuer-Farbensonnen.
3. Raketen mit bunten Leuchtkugeln.
4. Dekoration in Brillantlichterfeuer.
5. Bombe mit Goldregen.
6. Bombe mit bunten Leuchtkugeln.
7. Drei laufende Sonnen. Dieselben verwandeln sich in drei achtarmige Brillantsterne mit Lanzengarnituren.
8. Raketen mit Schwärmern.
9. Bombe mit Goldregen.
10. Bombe mit bunten Leuchtkugeln.
11. Ein doppelter Mühlenflügel mit Ringspiel.
12. Raketen diverser Versetzung.
13. Tourbillons von zwei Seiten des Weihers.
14. Bombe mit Goldregen.
15. Bombe mit bunten Brillantsternen.
16. Eine römische Vase mit Brillant-Fontaine bei lebhaftem Leuchtkugelspiel. Dekoration aus buntbrennendem Lichterfeuer.

Laden:

Geschäfts-Eröffnung!

Gr. Burgstrasse 10 Dampf-Färberei und chemische Reinigungs-Anstalt Dotzheimerstrasse 55

von Lauesen & Gawlick, Wiesbaden.

Färberei und Reinigung von Damen- und Herren-Garderoben, sowie Möbelstoffen und Teppichen jeder Art und Grösse.
 Neueste Einrichtung zum Waschen, Färben und Reinigen

Spannen von Gardinen, Spitzen etc.

Schmuckfedern, Handschuhen und Fellen etc.

Trauersachen innerhalb 24 Stunden.

Schnellste, billigste und reellste Bedienung zugesichert. Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und in's Haus gebracht.

Durch langjährige Thätigkeit in den ersten Geschäften des In- und Auslandes, sowie am hiesigen Platze, sind wir im Stande, vermittelt unserer neuesten Einrichtungen und Maschinen allen Anforderungen genügen zu können.

Lauesen & Gawlick, Gr. Burgstrasse 10.

Neu eröffnet:

Wellritzstraße 21.

WIESBADEN.

Neu eröffnet:

Wellritzstraße 21.

Kaiser's Kaffee-Geschäft

Hierdurch erlaube ich mir, ein geehrtes Publikum von Wiesbaden und Umgegend darauf aufmerksam zu machen, daß ich in

Wiesbaden, Wellritzstrasse 21,

im Hause des Herrn Leonhard Schäfer eine 4. Verkaufsstelle meiner so sehr beliebt gewordenen Kaffees errichtet habe und empfehle denselben:

geröstet per Pfd. M. 0.70, 0.80, 0.90, 1.00, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80
 Roh-Kaffee per Pfd. M. 0.60, 0.70, 0.80, 0.90, 1.00, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70
 Roh-Kaffee, Perl 0.75, und 1.35. Abfall-Kaffee per Pfund 50, 60 und 70 Pfg.

Auf Kaffee gebe bei Abnahme von 3 Pfd. 2 Pfg., 5 Pfd. 3 Pfg., 10 Pfd. 5 Pfg. pro Pfund Rabatt.

Als Zusatz zum Bohnenkaffee empfehle: Kaiser's Malzkaffee mit Kaffeegehalt per Pfund 25 Pfg., Kaiser's Kaffee-Essen per Dose 25 Pfg., per Tasse 30 Pfg., in Trinkgläsern per Glas 25 Pfg. und in Porzellan-Gewürzstücken 25 Pfg.

la Krystallwürfelzucker per Pfund 28 Pfg., la Krystallkaffeezucker per Pfund 26 Pfg.

Cacao

Kaiser's Walzhafer, per 1/2 Pfd.-Pack 20 Pfg.

garantirt rein, per Pfund M. 1.50, 1/10 Pfund nur 15 Pfg.,
 garantirt rein, per Pfund M. 1.80, 1/10 Pfund nur 18 Pfg.,
 garantirt rein, per Pfund M. 2.40, 1/10 Pfund nur 24 Pfg.

Bruch-Chocolade, garantirt rein, per Pfd. 80 Pfg., 1/4 Pfd. nur 20 Pfg.

Thee neuer Ernte directer Import.

Nr. 1 Congo p. Pfd. 1.50 M., 1/10 Pfd. 15 Pfg. | Nr. 4 Souchon . . . p. Pfd. 3.00 M., 1/10 Pfd. 30 Pfg.
 Nr. 2 Congo p. Pfd. 2.00 M., 1/10 Pfd. 20 Pfg. | Nr. 5 Souchon . . . p. Pfd. 3.50 M., 1/10 Pfd. 35 Pfg.
 Nr. 3 Souchon-Congo p. Pfd. 2.50 M., 1/10 Pfd. 25 Pfg. | Nr. 6 Souchon . . . p. Pfd. 4.00 M., 1/10 Pfd. 40 Pfg.

Biscuits in stets frischer Waare.

Nationalmischd per Pfund 40 Pfg. | Kaiser-Mischung per Pfd. 130 Pfg.
 Albert " " 80 " | Vanille-Breikeln " " 100 "
 Colonial " " 85 " | Leibniz " " 100 "
 Demi Lune " " 90 " | Nachener Printen " " 50 "

Friedrichsdorfer Zwiebad in Packeten von 10 Schnitten per Pack 15 Pf.

Alle Kenner und Liebhaber einer guten Tasse Kaffee bitte, einen Versuch zu machen, um sich von der Güte und dem Wohlgeschmack meiner Kaffees zu überzeugen und infolge meiner großen direkten Einkäufe von Java-, Central-Amerikanischen und Brasil-Kaffees (für über 300 Geschäfte zusammen) bin ich in der Lage, den geehrten Konsumenten ganz bedeutende Vortheile beim Einkauf von Kaffee zu bieten.

Man achte genau auf die Firma

Kaiser's Kaffee-Geschäft.

Filialen: Wiesbaden, Wellritzstraße 21 (neu eröffnet), Langgasse 29, Kirchgasse 23, Marktstraße 13;
 Biebrich, Mainzerstraße 12.

Größtes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands in directem Verkehr mit den Consumenten.

Theilhaber der Venezuela-Plantagen-Gesellschaft m. b. H.

Ueber 300 Filialen im größeren Theile Deutschlands.

Geschäfts-Empfehlung.

Geehrten Herrschaften und Fuhrwerksbesitzern die ergebene Mittheilung, daß ich in meinem Hause Adelheidstraße 43 eine

Wagenlackiranstalt u. Schriftenmalerei

eröffnet habe.

Ich bitte mein Geschäft durch Zuwendung von Aufträgen gütigst unterstützen zu wollen. Es wird mein Bestreben sein, nur solide und geschmackvolle Arbeit zu liefern bei billigster Berechnung.

Hochachtungsvoll

Fritz Rückert,
 Wagenlackir - Anstalt,
 Adelheidstraße 43.

687

Fabrik:

Dotzheimerstrasse 55

Nächste Zieh. am 15. Mai.

Freiburger 15 Frcs.-Loose.

Hauptpr. 15000 Frcs.,

Fl. Fr. 23 Frcs.

Im ganzen Deutschen

Reiche

gefehllich zu spielen erlaubte

Serienloose mit folg. ab-

wechselnden Hauptpr. appr.

in Mart: 165,000, 75,000,

45,000, 30,000, 25,000,

16,000, 13,000, 12,000,

10,000 8000 etc.

Originalloose, sowie Anttheile

durch Mittheilungsbücher-Über-

tragung zu Bankpreisen. —

Jedes Loos wird in

dieser Ziehung mit

einem Treffer gezogen!

Monat. Beitrag 5 Mart

Prospecte gratis durch Bank-

geschäft Louis Schmidt,

in Cassel. 68/25

Reelle

Gelegenheit.

Eine große leistungsfähige

auswärtige 33/53

Möbel- u. Betten-

Fabrik

liefert an zahlungsfähige

Privatleute und Beamte

Möbel jegl. Art,

sowie compl. Betten u.

ganze Ausstattungen

gegen monatliche oder viertel-

jährliche Ratenzahlungen ohne

Aufschlag des wirklich

reellen Preises u. gewährt

volle Garantie für Soli-

dität der Waaren. Offert.

werden sof. durch Vorlegung

von Mustern erledigt und

sind erbeten unter Z. 100

an die Exped. d. Blattes.

Bei

Haar-Ausfall

gibt es kein besseres Mittel

als Dr. Lindenmeyer's

wohlriechendes

Haar-Petroleum.

Es reinigt Haare und Kopf-

haut, ohne auszutrocknen,

verleiht vielmehr schönen

Glanz u. Geschmeidig-

keit, sowie natürl. Farbe.

Per Flacon M. 2.— in

der Germania-Drog-

Reihe Nr. 55, und bei Otto

Siebert, Drogerie, am

Markt. 1081b

Louis Wölfert,

Civil- u. Uniform-Schneiderei

8 Römerberg 8

empfiehlt sich zur Anfertigung von

Herren- und Knaben-Garderoben

unter Zusicherung reeller und billigster Bedienung.

Reichhaltige Muster stehen zu Diensten.

570 Reparaturen und Reinigen

der Anzüge bei billigster Berechnung.

Annoncen-Expedition von Haasenstien & Vogler A.-G.
 in Wiesbaden, Ch. Wächter, Saalgasse 3, Agentur.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 110.

Donnerstag, den 12. Mai 1898.

XIII. Jahrgang.

Alexa oder Auf dunklen Wegen.

Roman von Eduard Wagner.

17

(Nachdruck verboten.)

Es giebt Niemanden, von dem ich zu hören wünschte, sagte Mr. Strange rauch; Niemanden in England, Niemanden in der ganzen Welt.

Haben Sie meinen Vater gekannt? fragte Lord Ringscourt, welcher wünschte, seinen Wirth für irgendetwas zu interessieren.

Ich habe ihn gekannt, lautet die Antwort.

Er starb vor sechs Jahren, berichtete der junge Graf, und meine Mutter folgte ihm kaum ein Jahr später.

Ein mächtiges Verlangen, wieder einmal von Menschen zu hören, die er früher gekannt hatte, durchdrang jetzt Mr. Strange — dasselbe Verlangen, welches sich während der Anwesenheit Lord Ringscourt's in seinem Hause seiner schon mehrmals bemächtigt hatte. Es gab Menschen, die er einst gekannt, die ihm lieb und theuer gewesen, — lebten sie noch oder waren sie todt? Er hatte seit sechzehn Jahren nichts von ihnen gehört. Neues aus der Heimath! Er brannte plötzlich vor Verlangen, es zu hören. Seit sechzehn Jahren war er keinem Engländer begegnet, hatte er keine englische Zeitung gelesen. Wie mochte sich in dieser Zeit Alles verändert haben!

Ich hörte manche große Namen, als ich vor Jahren in England war, sagte er vorsichtig, aber doch mit einer fieberhaften Hast. Ich denke, daß eine neue Generation von Peers jetzt im Hause der Lords sitzt und eine neue Generation im Hause der Gemeinen. Ich weiß, daß Königin Victoria noch regiert, kenne auch aus den Athener Zeitungen die politischen Tagesneuigkeiten. Ich glaube, daß ich mit der englischen Politik ebenso vertraut bin, wie Sie selbst Mylord. Aber um die Zeit zu verbringen, die wir noch bis zur Ankunft der Pferde und Ihrer Begleiter vor uns haben, möchte ich wohl etwas Neues aus der Gesellschaft hören. Welche sind die hervorragendsten Personen der hohen Gesellschaft Englands!

Lord Ringscourt nannte verschiedene Namen, welche jedoch seinen Wirth wenig zu interessieren schienen.

Ich denke, mein Vormund kann als eine der tonangebenden Personen bezeichnet werden, bemerkte der Graf.

Selbstverständlich ist er jetzt nicht mehr mein Vormund, aber er war es noch meines Vaters Tode während der Zeit meiner Minderjährigkeit. Er ist jedoch nicht verheirathet.

Ihr Vormund?

Ja, der Marquis von Montheron.

Mr. Strange zuckte zusammen, als habe ihm eine Kugel die Brust durchbohrt.

Ein fernes Geräusch von Pferdetritten auf der anderen Seite des Hauses nahm die Aufmerksamkeit Lord Ringscourt's in Anspruch.

Die Leute kommen! sagte er.

Mr. Strange stützte den Kopf in die Hand, dadurch sein Gesicht verbergend, welches von Schmerz verzogen und todtbleich war. Seine Augen hatten einen seltsam starren Glanz, sein Athem war schwer und unregelmäßig, als sei ihm die Luft abgeschnitten und er dem Ersticken nahe.

Ich habe mich geirrt, sprach der Graf nach einer Weile; es sind unsere Leute nicht. Es muß ein anderes Geräusch gewesen sein.

Sie sprachen von Ihrem früheren Vormund, sagte Mr. Strange mit gewaltiger Anstrengung.

Er ist nicht verheirathet?

Nein; aber er ist sehr beliebt in allen Kreisen. Er ist reich und einer der feinsten Gentlemen.

Ohne Zweifel hätte er schon längst eine geeignete Parthie machen können, aber seit Jahren hat er mit unverbüthlicher Ergebenheit eine Dame angebetet, jedoch mit wenig Erfolg. Vor meiner Abreise aus der Heimath wurde aber seine Verlobung mit dieser Dame als bevorstehend ausgesprochen.

Wer ist die Dame?

Eine der schönsten Frauen Englands, über ihre Jugend und Frühlingszeit hinaus, aber in einem warmen Sommerglanz von Lieblichkeit und Schönheit. Sie ist die Tochter des Herzogs von Glynbourne, — Lady Wolga!

Ein tiefer, seltsamer Ton entfuhr Mr. Strange's Lippen. Sein Oberkörper sank kraftlos vorwärts, wie von einem Schläge plötzlich gelähmt.

Jetzt wurden die Pferde und Maultiere in einiger Entfernung sichtbar, geführt von Männern, welche zur Bedeckung dienen sollten, und der junge Graf achtete deshalb nicht auf Mr. Strange.

Sie haben die beiden Namen, die ich eben nannte, gewiß schon gehört, fuhr er, sich erhebend, fort. Vor achtzehn Jahren wurde der Name Montheron in der ganzen Welt genannt und die Namen des gegenwärtigen Marquis und der Lady Wolga wurden vorzüglich überall erwähnt. Ich spreche von dem Drama, welches ganz England mit Schrecken erfüllte.

Die Leute mit ihren Thieren kamen näher und hielten jetzt vor der Veranda.

Mr. Strange erhob sich schwer und hielt sich fest an der Ballustrade, um nicht umzufallen.

Sie müssen gehen, sagte er mit tonloser, dumpfer

Stimme. Ich habe Sie nur noch um eine Günst zu bitten: Wenn Sie diesen Ort verlassen haben, erwähnen Sie weder Alexa's, noch meiner gegen irgend einen Menschen. Der einzige Gefallen, den Sie uns erweisen können, ist, daß Sie uns in dieser sicheren Abgeschlossenheit lassen. Leben Sie wohl! Gott segne Sie!

Er drückte warm die Hand des Grafen und schwanke dann in das Haus.

Lord Ringscourt sah ihm traurig nach; dann ging er die Stufen hinab und bestieg sein Pferd.

Briggs, der inzwischen hereingekommen war, und die Männer folgten seinem Beispiel und der Trupp setzte sich in Bewegung.

In einiger Entfernung vom Hause drehte sich der Graf im Sattel um.

Mr. Strange war nicht sichtbar; ebensowenig Alexa; aber sein übervolles Herz sagte ihm, daß sie, hinter einer Gardine verborgen, ihm nachschaute. Er schwang zu einem letzten Grube den Hut und setzte dann mit seinen Begleitern rascher seine Reise fort.

Als sie durch den Hohlweg und die Olivenwälder ritten, spähten des Grafen Augen scharf nach allen Seiten, ob nicht Spiridion in einem Dickicht zu einem Ueberfall bereit liege. Er äußerte seine Befürchtung gegen einen der Griechen, welcher lachte und sagte:

Es ist keine Gefahr, Mylord, durchaus keine Gefahr. Sind Sie so sicher? fragte der Graf.

Ja, Mylord.

Nachdem Spiridion Sie diesen Sommer in Freiheit ehte, machte das Militär diese Gegend für die Räuber so unbehaglich, daß sie ein anderes Versteck aufsuchten, wo sie bis jetzt geblieben sind. Die Soldaten haben die Verfolgung längst aufgegeben. Spiridion ist zu schlau für sie.

Dann haben wir nichts zu befürchten, bemerkte der Graf.

Rein morgen oder übermorgen aber möchte die Sache schon schwieriger sein, sagte der Grieche leise.

Sehen Sie, Mylord, das Versteck der Räuber in dieser Gegend ist eine natürliche Festung. (Fortf. f.)

Heirathen jeden Standes werden prompt und recht unter strengster Diskretion vermittelt. Adressen mit Einlage einer Freimarte beliebe man unter Offert. W. 12 an den Verlag dieses Blattes einzusenden.

Man warte nicht

länger mit dem Ankauf von Geldlosen der Meier Lotterie à 3.30 M. und Victoria-Loose à 1 M. (11 Stück 10 M., 28 St. 25 M.), da Ziehungen ganz bestimmt diesen Monat vom 14.—17. und 21.—23. stattfinden und solche kurz vor Ziehung im Preise oft steigen. de Fallols, 10 Langgasse 10. 733

KAISER-BAZAR

Otto Nietschmann

neben M. Schneider's Geschäftshaus.

Empfehle mein grosses Lager in sämmtlichen

Haushaltungssachen und Küchengeräthen.

Glaswaaren.
Porzellanwaaren.
Steingutwaaren.
Bürstenwaaren.
Korbwaaren.

Porzellanfiguren.
Blumenvasen.
Nippsachen.
Metallwaaren.
Aufsätze etc.

Lederwaaren
als:
Portemonnaies.
Täschchen.
Cigarren-Etuis.
Brieftaschen etc.

Brochen.
Halsketten.
Ohringe.
Uhrketten.
Ringe etc.

Rahmen.
Albums.
Rauchtische.
Bücheretagères.
Schnitzereien.

Special-Abtheilung: Emaille-Waaren.

Grösste Auswahl reizender Gegenstände, passend zu Festgeschenken etc.

Täglich Eingang von Neuheiten!

Neuheit!



Allerreich!

Victoria-Luxus-Modell!

Ein Triumph der Fahrrad-Technik. Die ganze Maschine ist ohne Nöthstellen gearbeitet, dadurch keine Schwächung des Materials. Bruch unmöglich! Gänzlich Wegfallen des Sattels und der Lenkstangen-Mutter, Selbstöler.

Hochelegante Emailirung und Vernickelung.

Man beachte meine Schaufenster.

Taunusstr. 22. Ernst Zimmermann, 22. Taunusstr.

Mein-Vertretung der Victoria-Fahrrad-Werke (Aktien-Gesellschaft Nürnberg).

693

Geschäfts-Verlegung.

Freunden und Bekannten, sowie einer sehr geehrten Einwohnerschaft Wiesbadens und Umgegend mache ich hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich wegen Abbruch des Hauses Marktstraße 9, mein

Special-Magazin für elegante Herren- und Knaben-Garderoben
fertig und nach Maas

nach meinem Hause

Kirchgasse 42 vis-à-vis Schulgasse

verlegt habe und in der bekannten Weise fortführen werde.

Indem ich höflichst bitte, mein neues Unternehmen unterstützen zu wollen, bei vorkommendem Bedarfe mich mit Ihrem werthen Besuche zu beehren, empfehle mich

Mit Hochachtung

Bruno Wandt.

741

Prinzip: Reell.

Streng feste Preise.

Tapeten, Linoleum

in neuen Mustern und grosser Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt

Julius Bernstein.

Muster sofort portofrei.

6 Marktstrasse 6.

2170

Zahn-Atelier Paul Rehm,

Emserstrasse 2, Part.
Sprechstunden von 9—5 Uhr.

1830

PATENTE etc.
schnell & gut Patentbüro.
SACK-LEIPZIG

Beim Einkauf von Herren-Anzügen

erhält Jeder

in dem

Bekleidungs-Geschäft 1. Ranges

Gebr. Lesem

MAINZ

46 Schusterstraße 46

(gegenüber dem Waarenhause Lich)
die Überzeugung, daß er richtig, reell, preiswerth und aufmerksam bedient wird.

Die Auswahl ist riesig
Die Stoffe sind prachtvoll gewählt
Die Qualitäten sind solid
Die Verarbeitung ist tadellos
Die Preise sind enorm billig.

Herren-Anzüge, blau, braun und schwarz,
Herren-Anzüge, grau, beige und modisfarbig,
Herren-Anzüge, olive, grün und tabak,
Herren-Anzüge, feine englische Stoffe,
Herren-Anzüge, aus Voden und Melton,
Herren-Anzüge, aus Buckin, Cheviot und Kammgarn,
Herren-Anzüge, aus Fantasiestoffen,
Herren-Anzüge, aus leichten Sommerstoffen,
Herren-Anzüge, à Mt. 15.—, 18.—, 20.—, 21.—,
Herren-Anzüge, „ „ 22.—, 24.—, 25.—, 28.—,
Herren-Anzüge, „ „ 30.—, 32.—, 33.—, 35.—,
Herren-Anzüge, „ „ 36.—, 38.—, 40.—, 45.—
re. re.

Herren-Hosen, Joppen, Saccos
jeder Art.

Radfahrer-Anzüge in praktischen Facons
Radfahrer-Joppen und schönen
Radfahrer-Hosen Sportfarben.

Jünglings- u. Burschengarderoben
in colossaler Auswahl billigst.

In

Knaben- u. Kindergarderoben
höchste Leistungsfähigkeit.

**Leinen-, Toden- und
Lustre-Confection**
für Herren und Knaben.

Weisse und farbige Westen.

**Waschanzüge, Waschblusen,
Schulanzüge.**

Reichhaltigstes Sortiment, billigste Preise!

Arbeiter-Confection

jeder Art, enorm billig!

Feine und bedeutende Herrenschneiderei.

Anfertigung nach Maas.

Das Stofflager enthält erstklassige Fabrikate des In- und Auslandes, in reichster Auswahl. 1195

76